

Statistisches Monatsheft Thüringen

AUGUST 2023

- 
- Vorausberechnung der Kindertagesbetreuung und Schülerzahlen
Anschlussrechnung zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 (0) 361 57 331-96 42
Telefax: +49 (0) 361 57 331-96 99
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon: +49 (0) 361 57 331-91 10
Telefax: +49 (0) 361 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Herausgegeben: September 2023

Heft-Nr.: 132/23

Jahrgang: 30

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Titelfoto: © Ben Wicks – unsplash.com

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2023
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

AUGUST 2023

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Lebenserwartung der Männer und Frauen in Thüringen sinkt
- 6 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die Zahl der Haushalte, Erwerbspersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Kindertagesbetreuung in Thüringen
- 6 Tag der Weltbevölkerung
- 6 Erste Erntevorschätzung für Thüringen 2023
- 6 Bodennutzung 2023 - Weniger Getreide, mehr Winter- raps auf Thüringens Feldern
- 7 Spargelernte in Thüringen voraussichtlich unterdurchschnittlich
- 7 Erdbeerernte in Thüringen fällt voraussichtlich unterdurchschnittlich aus
- 7 Weniger Unfälle und Verunglückte im Mai 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 7 Urlaubszeit in Thüringen: Fünfhöchster prozentualer Anstieg des Wohnmobilbestandes im Bundesländervergleich
- 7 Mehr BAföG-Geförderte in Thüringen im Jahr 2022
- 7 Kontinuierlicher Anstieg der Zahl der Promovierenden an Thüringer Hochschulen
- 7 Rund 4 000 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung in 2022
- 8 30,6 Millionen Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer in Thüringen im Jahr 2022
- 8 Inflationsrate in Thüringen im Juni 6,6 Prozent - Erneuter Anstieg der Jahresteuersatzrate
- 8 Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 in 22 von 23 Thüringer Kreisen
- 8 Ausgabe 2023 des Faltblattes „Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen“ erschienen

9 HANDWERK

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

25 TROCKENE ZAHL

26 AUFSATZ

Dr. Susanne Knabe und Yvonne May:
„THÜRINGEN 2042:
Vorausberechnung der Kindertagesbetreuung und Schülerzahlen – Anschlussrechnung zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung“

41 TROCKENE ZAHL

42 GRAFIKEN

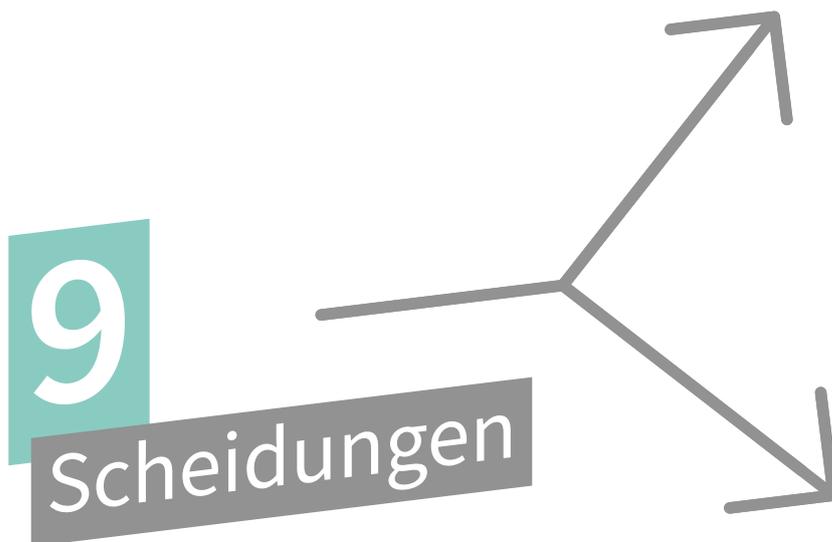
48 KARTE DES MONATS

49 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

52 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

BEVÖLKERUNG



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2022.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

153/2023

Lebenserwartung der Männer und Frauen in Thüringen sinkt

Die Lebenserwartung der Thüringer Frauen und Männer ist im letzten Jahr erneut gesunken. Dies geht aus der berechneten Sterbetafel¹⁾ für den Zeitraum 2020/2022 hervor. Demnach wird ein in Thüringen neugeborenes Mädchen rechnerisch 82,72 Jahre alt (-0,28 Jahre im Vergleich zur Sterbetafel 2019/2021). Ein neugeborener Junge kann statistisch ein Alter von 76,94 Jahren erwarten (-0,27 Jahre). Hauptursache für den Rückgang dürfte die Corona-Pandemie sein, durch welche in den Jahren 2020 bis 2022 eine deutlich gestiegene Sterbefallzahl auch in jüngeren Altersgruppen zu beobachten war (siehe Pressemitteilungen 015/2022 vom 21. Januar 2022 und 107/2022 vom 24. Mai 2022).



147/2023

Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die Zahl der Haushalte, Erwerbspersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Kindertagesbetreuung in Thüringen

Aufbauend auf der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (3. rBv) für Thüringen aus dem Januar 2023 wurden die ersten sogenannten Anschlussrechnungen²⁾ veröffentlicht. Diese zeigen aus heutiger Sicht mögliche Folgen der demografischen Entwicklung für in hohem Maße „demografieabhängige“ Themenfelder bis ins Jahr 2042 auf. So stehen nun die Ergebnisse zur zukünftigen Entwicklung der Zahl der Haushalte, der Erwerbspersonen, der Schülerinnen und Schüler sowie der in Kinder- und Kindertagespflege betreuten Kinder in unserem Internetportal zur Verfügung.



144/2023

Tag der Weltbevölkerung

Anlässlich des Tags der Weltbevölkerung am 11. Juli wird mitgeteilt, dass am 31.12.2022 in Thüringen 2 126 846 Personen lebten. Damit war laut Eurostat zum Stand 01.01.2022 die Bevölkerung Thüringens vergleichbar mit der Bevölkerung Sloweniens (2 107 180 Personen) sowie der Regionen Gelderland in den Niederlanden (2 110 472 Personen) und Västsverige in Schweden (2 085 102 Personen)³⁾.



158/2023

Erste Erntevorschätzung für Thüringen 2023

Eine erste Schätzung von Ende Juni 2023 hat ergeben, dass eine Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung) von 2,1 Millionen Tonnen erwartet wird. Nach dieser ersten Schätzung der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe wird die diesjährige Ernte gegenüber dem langjährigen Mittel der Jahre 2017 bis 2022 um 0,3 Millionen Tonnen bzw. 12 Prozent geringer ausfallen.



157/2023

Bodennutzung 2023 - Weniger Getreide, mehr Winterraps auf Thüringens Feldern

Die Thüringer Landwirte bestellten nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2023 auf knapp 57 Prozent der Ackerfläche Getreide. Damit stehen zur diesjährigen Ernte 342 600 Hektar Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) im Feld. Das sind 17 100 Hektar bzw. 5 Prozent weniger als im Vorjahr.



1) Eine Sterbetafel ist ein demografisches Modell, das die zusammenfassende Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung unabhängig von ihrer Größe und Altersstruktur ermöglicht. Die hier veröffentlichten Ergebnisse der sogenannten Periodensterbetafel für Thüringen stellen die Sterblichkeitsverhältnisse in einem jeweils 3-jährigen Berichtszeitraum dar.

2) Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass Anschlussrechnungen größere Unsicherheiten aufweisen als eine Bevölkerungsvorausberechnung. Die Ergebnisse der Anschlussrechnungen beruhen sowohl auf einer vorausgerechneten Bevölkerung als auch auf Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der demografieabhängigen Indikatoren.

3) Quelle: Eurostat, Bevölkerung am 1. Januar nach Alter, Geschlecht und NUTS 2 Regionen

150/2023

Spargelernte in Thüringen voraussichtlich unterdurchschnittlich

Nach vorläufigen Ergebnissen beläuft sich die im Ertrag stehende Spargelfläche mit Stand von Ende Juni in diesem Jahr auf insgesamt 263 Hektar. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen geringfügigen Anstieg der Anbaufläche um 4 Hektar bzw. 1 Prozent.



149/2023

Erdbeerernte in Thüringen fällt voraussichtlich unterdurchschnittlich aus

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen werden in diesem Jahr im Freiland auf 80 Hektar Erdbeeren geerntet. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die im Ertrag stehende Anbaufläche um 16 Prozent (-15 Hektar). Im Durchschnitt der vergangenen 6 Jahre standen in Thüringen 123 Hektar Erdbeerfläche im Ertrag.



154/2023

Weniger Unfälle und Verunglückte im Mai 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im Mai 2023 insgesamt 4 310 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen sank damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,7 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stieg diese dagegen um 10,8 Prozent.



152/2023

Urlaubszeit in Thüringen: Fünfhöchster prozentualer Anstieg des Wohnmobilbestandes im Bundesländervergleich

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Thüringerinnen und Thüringer mit dem Wohnmobil in den Sommerurlaub fahren. Am 01.01.2023 gab es in Thüringen insgesamt 14 535 Wohnmobile. Das waren 11,6 Prozent mehr als noch 1 Jahr zuvor (01.01.2022: 13 029 Wohnmobile). Thüringen verzeichnete damit den fünfthöchsten prozentualen Anstieg aller Bundesländer hinter Hessen (+13,8 Prozent), Sachsen (+12,7 Prozent), Sachsen-Anhalt (+12,2 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern mit einem Plus von 11,9 Prozent. Im Vorjahr lag Thüringen mit einer Steigerung von 17,9 Prozent auf dem 2. Platz.



160/2023

Mehr BAföG-Geförderte in Thüringen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 erhielten in Thüringen 24 105 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren insgesamt 1 072 Personen bzw. 4,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Geförderten im Jahr 2022 waren 18 338 Studierende und 5 767 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler sank im Vergleich zum Vorjahr um 1 058 Personen bzw. 15,5 Prozent, die der geförderten Studierenden stieg um 2 130 Personen bzw. 13,1 Prozent.



155/2023

Kontinuierlicher Anstieg der Zahl der Promovierenden an Thüringer Hochschulen

Zum Jahresende 2022 hatten sich an den 5 Hochschulen Thüringens, die über Promotionsrecht verfügen, insgesamt 5 873 Doktorandinnen und Doktoranden erstmals bzw. neu als Promovierende registriert oder setzten ihre Promotion aktiv fort. Das ist im Vergleich zum 01.12.2021 ein Anstieg um 93 Personen bzw. 1,6 Prozent und im Vergleich zum 01.12.2020 ein Anstieg um 204 Personen bzw. 3,6 Prozent. Knapp die Hälfte waren Frauen (48 Prozent bzw. 2 817 Personen).



151/2023

Rund 4 000 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung in 2022

Im Jahr 2022 wurden von den Thüringer Jugendämtern 3 954 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung⁴⁾ durchgeführt. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 70 Gefährdungseinschätzungen bzw. 1,7 Prozent. Von den Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung waren Mädchen (1 986 bzw. 50,2 Prozent) und Jungen (1 968 bzw. 49,8 Prozent) gleichermaßen betroffen.



159/2023

30,6 Millionen Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer in Thüringen im Jahr 2022

In Thüringen wurde im Jahr 2022 eine Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe von 30,6 Millionen Euro festgesetzt und damit 0,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Vom Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für die Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig ist, wurden 1 916 relevante Steuerbescheide für unbeschränkt Steuerpflichtige erteilt.



148/2023

Ausgabe 2023 des Faltblattes „Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen“ erschienen

Die Ausgabe 2023 des Faltblattes „Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen“ (Bestellnummer 80 127) ist erschienen. Darin finden sich Angaben zu Baugenehmigungen, Baufertigstellungen sowie Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Thüringen. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2022.



140/2023

Inflationsrate in Thüringen im Juni 6,6 Prozent - Erneuter Anstieg der Jahresteuerrate

Die Verbraucherpreise lagen im Juni um 6,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Monat Mai erhöhten sie sich um 0,2 Prozent und erreichten einen Indexstand von 117,7 (Basis 2020=100).



156/2023

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 in 22 von 23 Thüringer Kreisen

Das Bruttoinlandsprodukt nahm verglichen mit dem Vorjahr in allen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten zu – mit Ausnahme des Landkreises Sonneberg. Vor allem war im Saale-Orla-Kreis und im Landkreis Weimarer Land das Wirtschaftswachstum hoch. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf lag in den kreisfreien Städten deutlich höher als in den Landkreisen. Insbesondere die Städte Jena und Erfurt stechen hervor.



4) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>

HANDWERK

STRASSENBAUER*



217

**HANDWERKS-
UNTERNEHMEN**

4983

TÄTIGE PERSONEN

145785

**EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON**

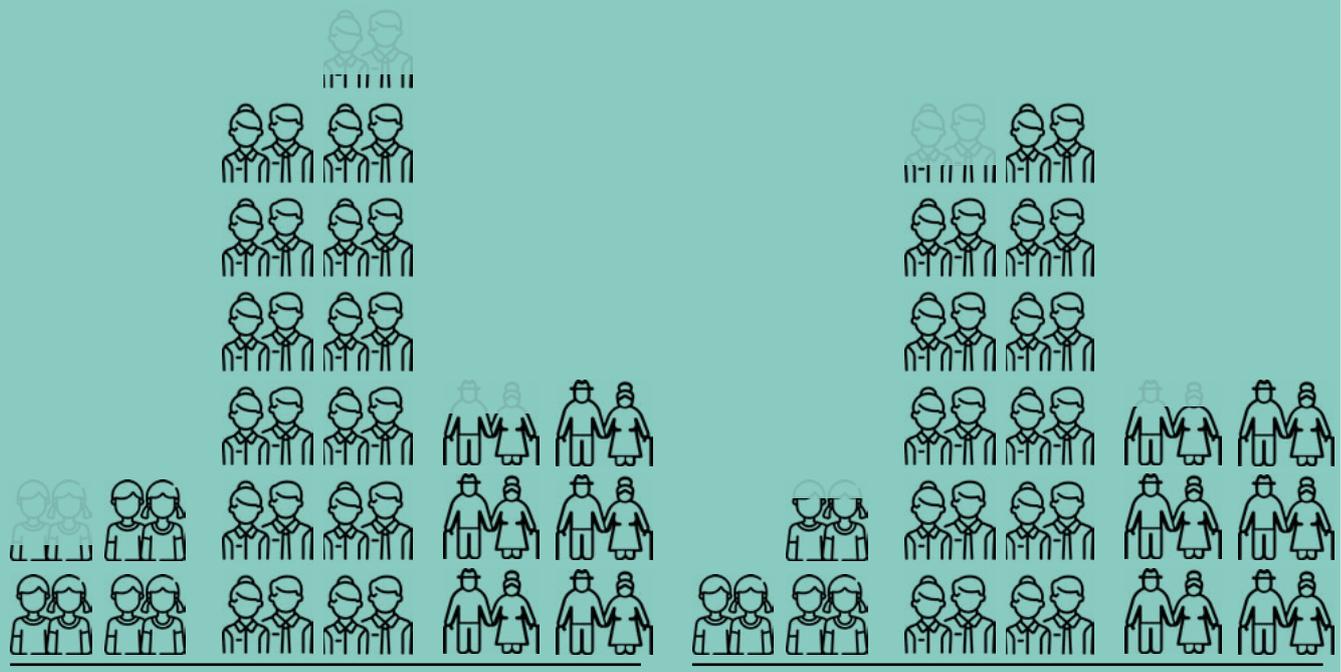
* Bezeichnung des Gewerbezeigs
Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2020

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

ILM-KREIS

2021

2042



Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren	Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren
16,04 Tausend	60,99 Tausend	28,33 Tausend	14,90 Tausend	56,73 Tausend	28,78 Tausend

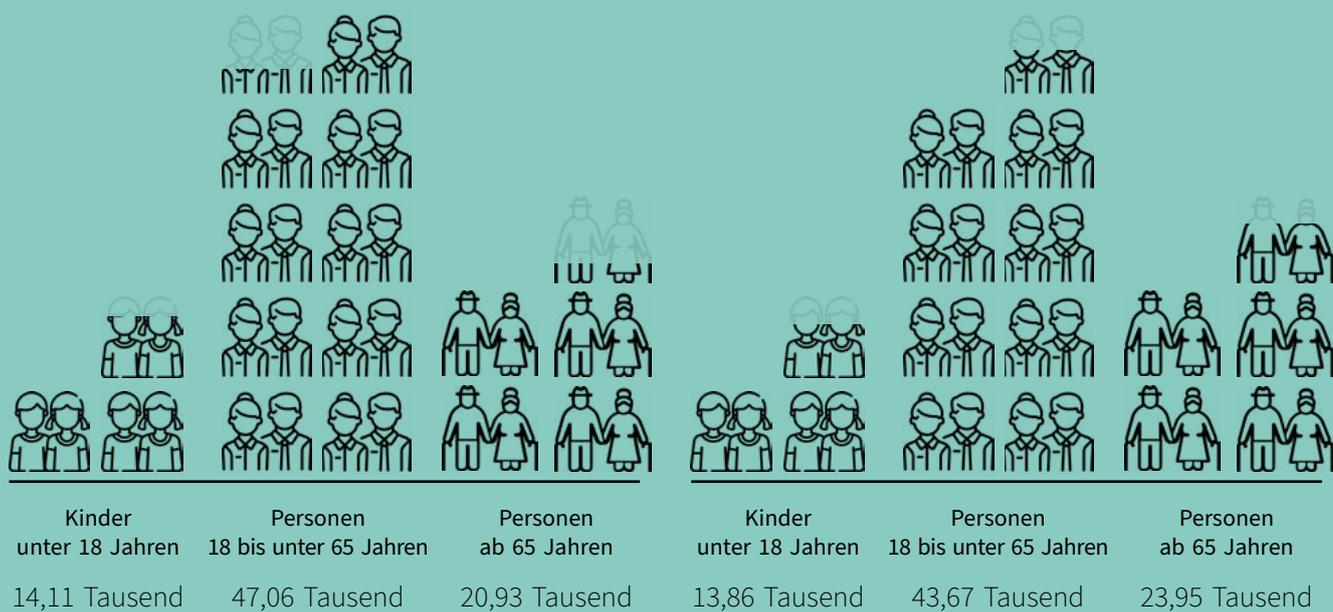
= 5000 Personen

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

WEIMARER LAND

2021

2042



= 5.000 Personen



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9130
Sylvia.Schlapp
@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat Mai 2023 sehr unterschiedlich. Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Umsätze, die Produktivität und die Zahl der Beschäftigten an. Der Auftragseingang ging dagegen zurück (bei 2 Arbeitstagen mehr). Im Vergleich zum Vorjahresmonat sanken der Umsatz, die Produktivität und der Auftragseingang. Die Zahl der Beschäftigten lag über dem Vorjahresniveau (bei 1 Arbeitstag weniger).

Im Thüringer Bauhauptgewerbe stiegen im Mai 2023 gegenüber dem Vormonat der Umsatz und die Produktivität an. Die Zahl der Beschäftigten blieb fast konstant. Die Auftragseingänge gingen dagegen zurück. Bei der Betrachtung zum Vorjahresmonat sanken mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl alle genannten Kennziffern.

Der Thüringer Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahresverlauf weiter günstig. Aufgrund der anhaltenden Frühjahrsbelebung ging die Arbeitslosigkeit im Mai dieses Jahres zurück. Allerdings stiegen die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich an. Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat leicht zurück, lag aber über dem Niveau des Vorjahresmonats.



Jonas Lay

Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9582
Jonas.Lay
@statistik.thueringen.de

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mit einem Volumen von 3 199 Millionen Euro lag der Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe um 2,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats (Deutschland: +1,2 Prozent). Dabei stiegen zwar die Umsätze im Inland (+0,9 Prozent). Im Ausland hingegen sank der Umsatz (-7,3 Prozent).

Mai 2023: Industrieumsatz gegenüber Vormonat gestiegen

Gegenüber dem Vormonat wurde ein Umsatzplus von 7,9 Prozent errechnet. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 6,6 Prozent und der Auslandsumsatz um 10,1 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz in 2 Hauptgruppen an. Überdurchschnittlich hohe Zunahmen gab es bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 11,5 Prozent (+56,3 Millionen Euro) und den Gebrauchsgüterproduzenten mit +2,7 Prozent (+4,0 Millionen Euro). Bei den Investitionsgüterproduzenten sank der Umsatz um 2,9 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 6,2 Prozent.

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

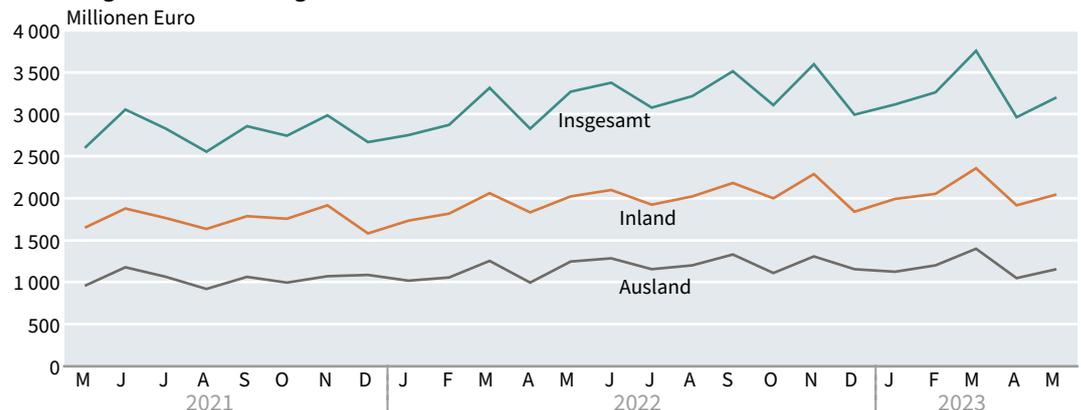
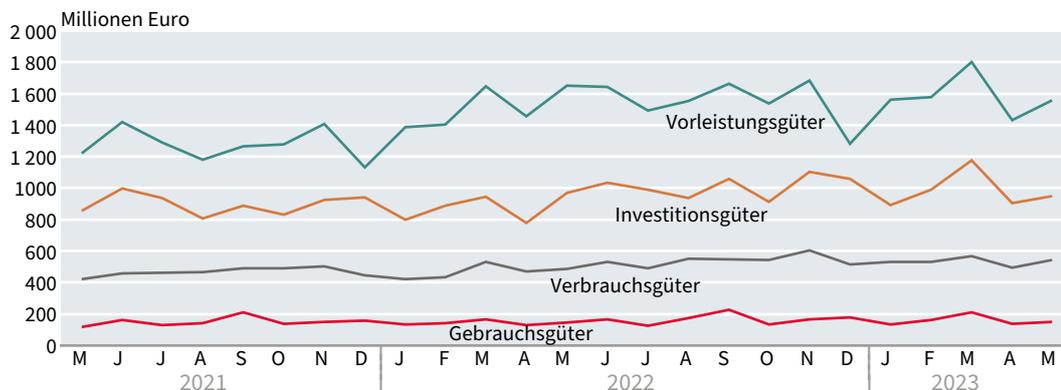


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Bis Ende Mai 2023 war der Umsatz mit 16302 Millionen Euro um 8,4 Prozent bzw. 1270,0 Millionen Euro höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres (bei 1 Arbeitstag mehr). Dabei stieg der Inlandsumsatz um 9,6 Prozent auf 10367 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 6,6 Prozent auf 5936 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) lag mit 36,1 Prozent über dem Vormonats-, aber unter dem Vorjahresniveau (April 2023: 35,4 Prozent; Mai 2022: 38,1 Prozent).

Umsatzzuwachs in allen Hauptgruppen

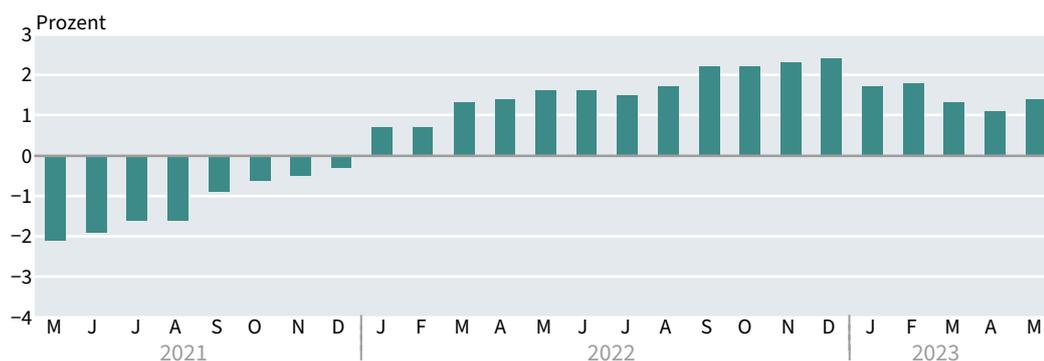
In allen Hauptgruppen lag der Umsatz von Januar bis Mai 2023 über dem des Vorjahreszeitraumes. Den größten prozentualen Zuwachs verzeichnete die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 14,0 Prozent (+328,6 Millionen Euro), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit einem Plus von 12,0 Prozent (+524,8 Millionen Euro). Einstellige prozentuale Umsatzgewinne verzeichneten die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit

+9,8 Prozent (+71,2 Millionen Euro) und die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit +4,5 Prozent (+343,9 Millionen Euro).

Höchste Exportquote bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die höchste Exportquote hatte bis Ende Mai 2023 mit 57,7 Prozent (Vorjahreszeitraum: 57,5 Prozent) die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aufzuweisen, gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 41,7 Prozent (Vorjahreszeitraum: 41,9 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde weiterhin bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit 23,4 Prozent errechnet (Vorjahreszeitraum: 21,8 Prozent). In 2 Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Dabei verbuchte die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten den höchsten Zuwachs (+1,6 Prozentpunkte). Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten verzeichnete dagegen den stärksten Rückgang der Exportquote (-1,6 Prozentpunkte).

Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Gestiegene Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im Mai 2023 mit 144819 Personen leicht über dem Niveau des Vormonats (+374 Personen bzw. +0,3 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat hatten die Industriebetriebe einen deutlichen Beschäftigtenanstieg zu verzeichnen (+1,4 Prozent bzw. +1965 Personen).

Ein Personalzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat wurde in 3 der 4 Hauptgruppen verzeichnet. Den größten Anstieg verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten (+1431 Personen). Danach folgten mit großem Abstand die Investitionsgüterproduzenten (+856 Personen) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+55 Personen). Ein Personalrückgang wurde lediglich für die Verbrauchsgüterproduzenten verzeichnet (-377 Personen).

Die Beschäftigtenzahl war in den ersten 5 Monaten dieses Jahres durchschnittlich um 1,5 Prozent (+2068 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei konnten, wie schon bei der Monatsbetrachtung, mit Ausnahme der Verbrauchsgüterproduzenten alle Hauptgruppen steigende Beschäftigtenzahlen vorweisen. Der höchste absolute Anstieg wurde auch hier in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten ermittelt (+1545 Personen).

Produktivitätsniveau gegenüber Vorjahr gesunken

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) erreichte im Mai dieses Jahres einen Wert von 22095 Euro und

war um 7,6 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 2022 sank sie jedoch um 3,5 Prozent. Der Rückgang spiegelt sich in 2 Hauptgruppen wider mit einem Minus von 8,2 Prozent bei den Vorleistungsgüterproduzenten und -4,8 Prozent bei den Investitionsgüterproduzenten. Den stärksten Zuwachs der Produktivität erreichte die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (+13,3 Prozent), gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten (+1,9 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 113004 Euro ermittelt (Vorjahreszeitraum: 105719 Euro je Beschäftigten).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Mai 2023 mit 18626 Tausend Stunden um 7,5 Prozent höher als im April dieses Jahres, lagen aber unter dem Wert vom Mai des Vorjahres (-2,3 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug im Mai dieses Jahres 6,4 Stunden (Vormonat: 6,7 Stunden; Vorjahresmonat: 6,4 Stunden). In den ersten 5 Monaten 2023 wurden 95653 Tausend Arbeitsstunden geleistet und damit 1,3 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Auftragseingang gegenüber Vorjahr gesunken

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe war im Mai 2023 mit einem Stand von 100,8 niedriger als im Vormonat (-0,3 Prozent). Im Vergleich zum Mai 2022 ist ein starker Rückgang der Aufträge zu verzeichnen (-14,9 Prozent). Im Auslandsgeschäft wurde gegenüber dem Vormonat ein Auftragsplus errechnet (+3,4 Prozent), im Inland hingegen ein Auftragsminus von 2,6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat

Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

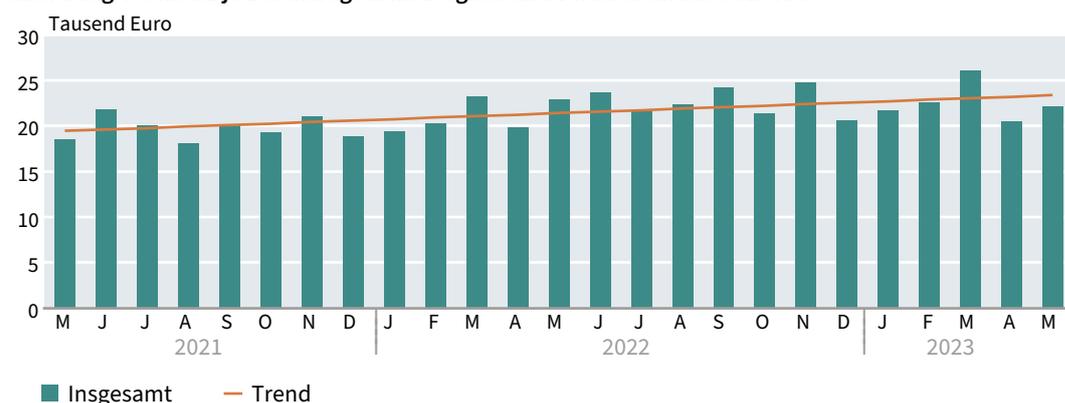


Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe



fielen sowohl die Inlands- als auch die Auslandsaufträge rückläufig aus.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 8,3 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Bis Ende Mai 2023 sanken auch hier die Aufträge aus dem Inland und dem Ausland (-5,7 Prozent bzw. -12,2 Prozent).

Auftragsminus in 3 der 4 Hauptgruppen

Nach Hauptgruppen betrachtet wurde das höchste Auftragsminus im Vergleich zum Vorjahr bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-48,4 Prozent) errechnet, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (-21,6 Prozent). Einen Auftragszuwachs verzeichneten nur die Verbrauchsgüterproduzenten (+12,4 Prozent).

Bauhauptgewerbe

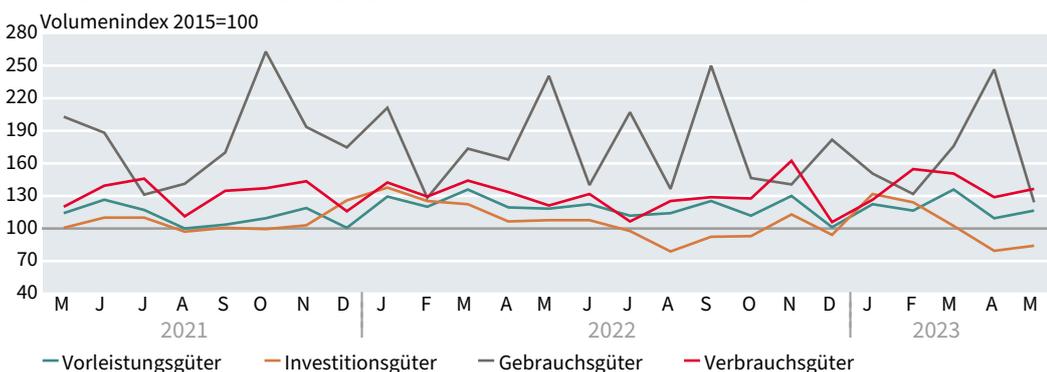
In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag der Umsatz im Mai 2023 mit einem Volumen von 210 Millionen Euro über dem Vormonatsniveau. Auch der baugewerbliche Umsatz war mit 208 Millionen Euro gegenüber dem Vormonatswert gestiegen (+10,3 Prozent).

Gegenüber dem Vorjahresmonat war der Gesamtumsatz jedoch um 1,7 Prozent niedriger und der baugewerbliche Umsatz sank um 1,6 Prozent. Den höchsten Umsatzrückgang verzeichnete der Wohnungsbau mit -18,6 Prozent. Der Umsatz des gewerblichen Baus ging währenddessen um 9,8 Prozent zurück. Lediglich der öffentliche und Straßenbau meldete ein Umsatzplus von 9,2 Prozent.

Im bisherigen Jahresverlauf insgesamt sinkende Umsatzzahlen

In der Summe der ersten 5 Monate dieses Jahres lag der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe mit

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



835 Millionen Euro unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (-0,9 Prozent). Der baugewerbliche Umsatz sank bis Ende Mai auf 826 Millionen Euro (-1,0 Prozent). Auch hier lag der Umsatz im Wohnungsbau (-5,6 Prozent) und im gewerblichen Bau (-6,6 Prozent) unter dem des Vorjahreszeitraums. Nur im öffentlichen und Straßenbau stieg der Umsatz um 4,7 Prozent an.

Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vormonat fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Mai 2023 gegenüber dem Vormonat mit 14 310 Personen annähernd gleich (-40 Personen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurde ein leichter Anstieg ermittelt (+65 Personen bzw. +0,5 Prozent).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Mai 2023 lag mit 14 248 Personen leicht über dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2022 (+0,6 Prozent bzw. +67 Personen).

Mit 14 554 Euro baugewerblichem Umsatz je Beschäftigten war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2023 höher als im Vormonat (+10,6 Prozent). Verglichen mit dem Vorjahresmonat wurde jedoch ein Rückgang von 2,1 Prozent errechnet.

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 57 993 Euro unter dem Vorjahresniveau (-1,6 Prozent).

Geleistete Arbeitsstunden gegenüber Vormonat gestiegen

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden betrug im Mai dieses Jahres 1454 Tausend Stunden. Damit wurden mit 20 Arbeitstagen 9,1 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vormonat (18 Arbeitstage) und 7,0 Prozent weniger als im Mai 2022 (21 Arbeitstage). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat erfolgte in allen 3 Sparten, dabei am stärksten im Wohnungsbau mit -14,8 Prozent.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 4,9 Prozent niedriger als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres. Auch hier wurden in allen 3 Bereichen Rückgänge vermeldet. Im Wohnungsbau sanken die Arbeitsstunden um 9,7 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 4,2 Prozent und im gewerblichen Bau um 4,0 Prozent.

Auftragseingänge sanken im Mai 2023

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe sank im Mai 2023 mit 185 Millionen Euro gegenüber dem Vormonat um 6,6 Prozent (-13,0 Millionen Euro). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich das Gesamtvolumen der Auftragseingänge um 15,5 Prozent verringert (-33,8 Millionen Euro).

Abbildung 7: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

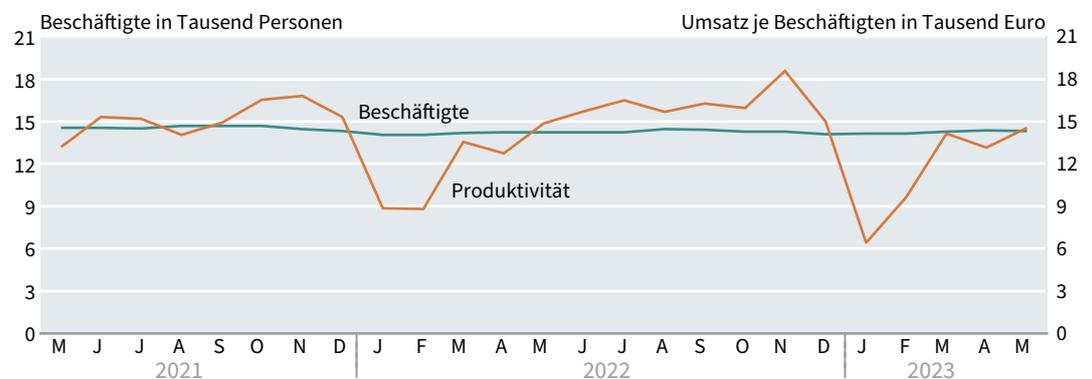
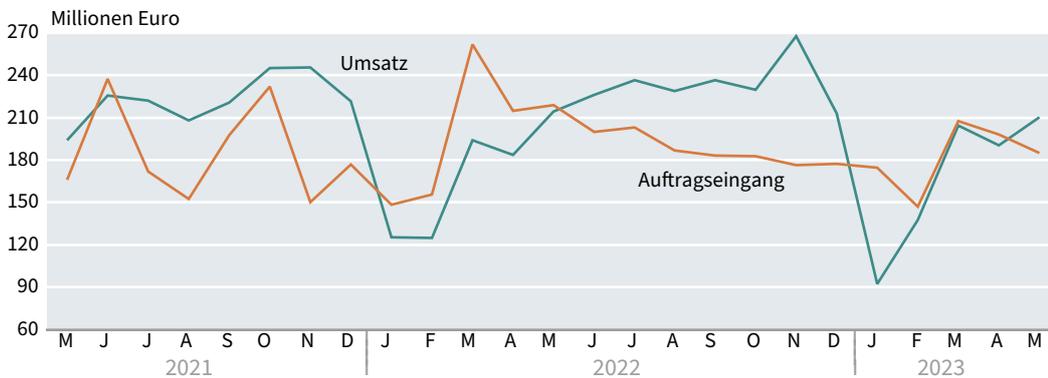


Abbildung 8: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Seit Jahresbeginn erreichten die Auftragseingänge ein Volumen von 912 Millionen Euro und damit ein Minus von 87,5 Millionen Euro bzw. 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der höchste Rückgang wurde im Bereich Wohnungsbau errechnet (-42,3 Prozent), gefolgt vom gewerblichen Bau (-7,5 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-2,4 Prozent).

Weniger genehmigte Wohnungen und Rückgang der veranschlagten Baukosten

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 5 Monaten 2023 genehmigten Bauvorhaben im Wohnungsbau betragen 333 Millionen Euro und lagen um 30,7 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für den Bau neuer Wohngebäude wurden in diesem Zeitraum 222 Millionen Euro Baukosten veranschlagt (-38,4 Prozent).

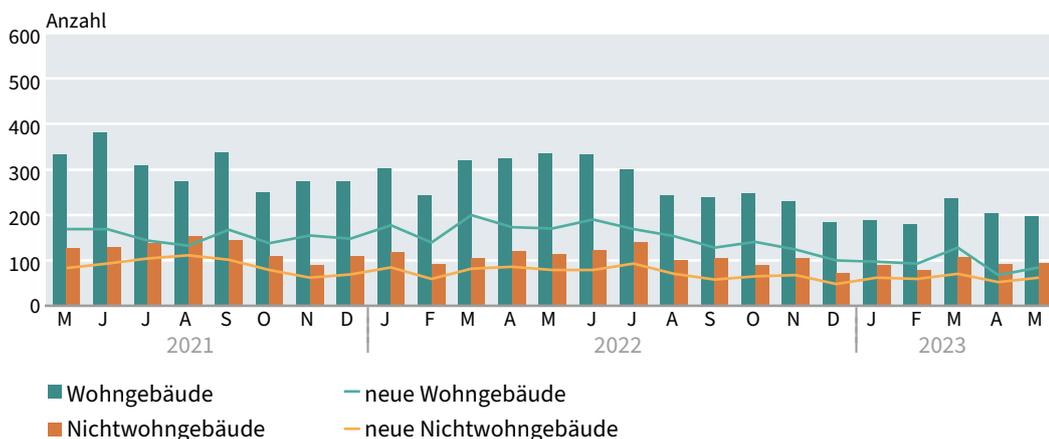
Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten von Januar bis Mai 2023 mit den insgesamt 1459 Anträgen für Bauvorhaben 1456 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau. Das waren 32,0 Prozent bzw. 684 Wohnungen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den geplanten 1456 Wohnungen werden 1104 neu gebaut. Gegenüber den ersten 5 Monaten 2022 ist das ein Rückgang von 800 neuen Wohnungen (-42,0 Prozent).

Bis Ende Mai 2023 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 457 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Damit wurde das Niveau zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum unterschritten (-86 Bauvorhaben bzw. -15,8 Prozent). Die veranschlagte Baukostensumme belief sich auf 300 Millionen Euro und lag somit unter dem Niveau des Vorjahres (-28,5 Prozent).

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



Von den in den ersten 5 Monaten dieses Jahres genehmigten 457 Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 303 Gebäude (-21,7 Prozent) neu entstehen. Hier sanken die veranschlagten Baukosten um 26,4 Prozent auf 230 Millionen Euro.

Beherbergungswesen

Im Mai 2023 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) 397 Tausend Gästeankünfte und 996 Tausend Übernachtungen gezählt.

Mai 2023: Mehr Gäste und Übernachtungen

Das waren 13,6 Prozent mehr Gäste als im Mai 2022. Die Zahl der Übernachtungen stieg ebenfalls deutlich um 14,5 Prozent. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,5 Tagen auf dem im Vorjahresmonat gemessenen Niveau.

Im Mai 2023 übertrafen die Übernachtungszahlen erstmalig das Vorkrisenniveau vom Mai 2019. Hier wurden von den Thüringer Tourismusbetrieben 964 600 Übernachtungen gemeldet.

In Deutschland wurden mit rund 47 Millionen Übernachtungen 9,0 Prozent mehr gemeldet als im Mai 2022. Die Zahl der Gäste betrug 18 Millionen (+10,8 Prozent).

Von Januar bis Mai 2023 stieg die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,4 Prozent auf 3,6 Millionen. Davon entfielen 3,4 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (+25,0 Prozent) und 184,8 Tausend Übernachtungen

auf ausländische Gäste (+34,1 Prozent). Die Zahl der Gästeankünfte stieg im gleichen Zeitraum um 31,2 Prozent auf insgesamt 1,4 Millionen. Die Zahl der ausländischen Gäste stieg um 44,0 Prozent auf 74,8 Tausend.

Auch in Deutschland insgesamt stiegen im Zeitraum von Januar bis Mai 2023 sowohl die Zahl der Gäste (+30,5 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+21,7 Prozent) deutlich an. 27,4 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 141,6 Millionen auf inländische Gäste.

Überwiegend positive Entwicklung in den Tourismusregionen

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen bis Ende Mai 2023 zeigt in den Reisegebieten eine überwiegend positive Entwicklung. Der geringste Zuwachs war dabei im Reisegebiet „Thüringer Vogtland“ zu beobachten. Hier stiegen die Ankünfte um 4,3 Prozent an und die gebuchten Übernachtungen um 6,1 Prozent. Den stärksten Anstieg verzeichnete das Reisegebiet Erfurt. Hier stiegen die Ankünfte um 42,8 Prozent und die Übernachtungszahlen um 45,8 Prozent.

Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, vermeldete bis Ende Mai dieses Jahres 436 Tausend Ankünfte und 1,4 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Ankünfte um 29,2 Prozent und die Übernachtungen um 22,1 Prozent.

Bei der Betrachtung nach Reisegebieten ist zu beachten, dass diese zum 01.01.2023 neu gegliedert wurden.

Abbildung 10: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2023

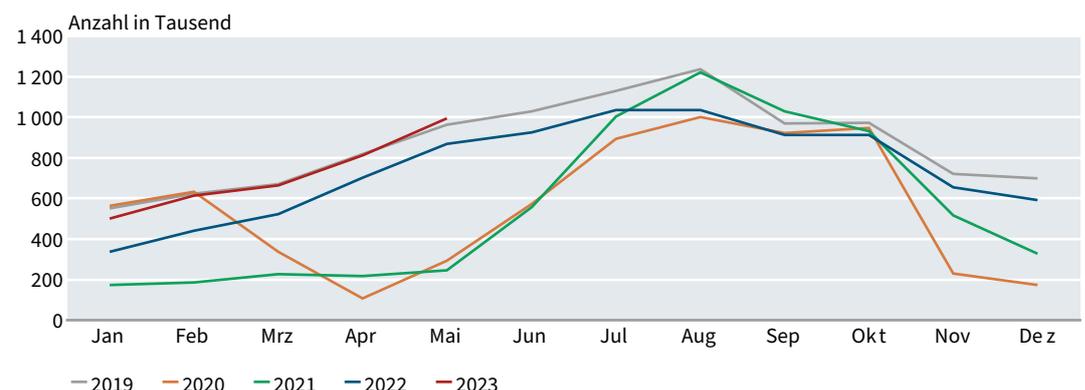


Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) Januar bis Mai 2023 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Altenburger Land	21 698	.	51 947	.	2,4
Eichsfeld	50 000	41,6	146 996	25,6	2,9
Erfurt	204 178	42,8	365 640	45,8	1,8
Saaleland	115 436	29,7	283 038	22,2	2,5
Südharz-Kyffhäuser	63 730	19,5	187 019	18,9	2,9
Thüringer Rhön	40 090	28,8	174 865	17,7	4,4
Thüringer Vogtland	57 823	4,3	102 501	6,1	1,8
Thüringer Wald	436 071	29,2	1 378 239	22,1	3,2
Weimar	136 994	.	260 275	.	1,9
Weimarer Land	55 954	25,3	205 975	18,9	3,7
Welterberegion Wartburg-Hainich	179 251	32,0	433 614	32,3	2,4
Thüringen	1 361 225	31,2	3 590 109	25,4	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland anderer Wohnsitz	1 286 416	30,6	3 405 333	25,0	2,6
	74 809	44,0	184 776	34,1	2,5

Abbildung 12: Reisegebiete ab 1. Januar 2023



Geobasisdaten: © GDI-Th

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Mai 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,2 Prozent. Im Vergleich zum Monat April sank der Verbraucherpreisindex um 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 117,5 (Basis: 2020=100).

Jahresteuerrate leicht rückläufig

Die Jahresteuerrate entwickelte sich weiter rückläufig. Im April betrug sie 7,4 Prozent, im März 7,7 Prozent. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die im Mai gesunkenen Energie- und Nahrungsmittelpreise beeinflusst. Trotzdem verzeichnet Thüringen ein sehr hohes Preisniveau und liegt in vielen Bereichen deutlich über den Preisen des Vorjahresmonats.

Die Energiepreise verteuerten sich gegenüber dem Mai 2022 um durchschnittlich 1,8 Prozent. Der größte Anstieg wurde für Fernwärme (+32,2 Prozent), Strom (+18,2 Prozent) sowie Gas einschließlich Betriebskosten (+15,2 Prozent) beobachtet. Günstiger wurden dagegen Kraftstoffe (-13,6 Prozent) und Heizöl einschließlich Betriebskosten (-9,3 Prozent) angeboten.

Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im Mai im Durchschnitt 15,7 Prozent mehr bezahlen als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Molkereiprodukte und Eier (+30,3 Prozent), Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+21,4 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+17,2 Prozent) wurden zu deutlich höheren Preisen als im Mai 2022 angeboten. Niedrigere Preise konnten für Speisefette und Speiseöle (-3,5 Prozent) festgestellt werden.

Weitere nennenswerte Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahresmonat wurden für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+10,3 Prozent), alkoholische Getränke und Tabakwaren (+8,7 Prozent) sowie für Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+7,8 Prozent) ausgewiesen.

Preise gegenüber Vormonat leicht gefallen

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,3 Prozent. Die Einführung des Deutschlandtickets zum 1. Mai hatte u. a. Einfluss auf die Preissenkung im Bereich Verkehr (-2,0 Prozent). Die Preise für die kombinierten Personenbeförderungsdienstleistungen fielen um 32,7 Prozent gegenüber dem Monat April. Niedrigere Preise für Kraftstoffe (-2,6 Prozent) zeigten auch die Zapfsäulen der Tankstellen an. Die Nahrungsmittelpreise entlasteten die Haushaltskassen der Verbraucherinnen und Verbraucher im Mai um durchschnittlich 1,0 Prozent. Billiger wurden im Monatsvergleich Gemüse (-7,0 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (-1,5 Prozent) sowie Obst (-0,8 Prozent). Die Preise für Heizöl einschließlich Betriebskosten gaben um 5,7 Prozent nach.

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es in den ersten 5 Monaten 2023 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen.

Abbildung 13: Verbraucherpreisindex (Basis 2020 = 100) und Jahresteuerrate

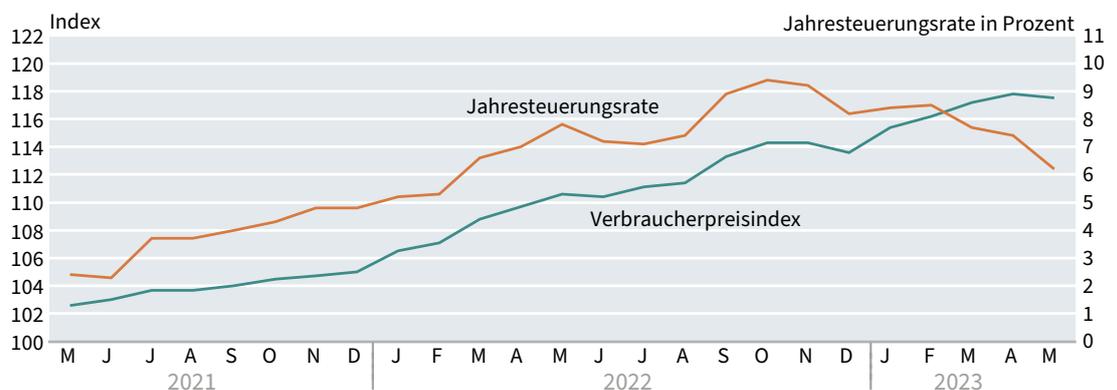
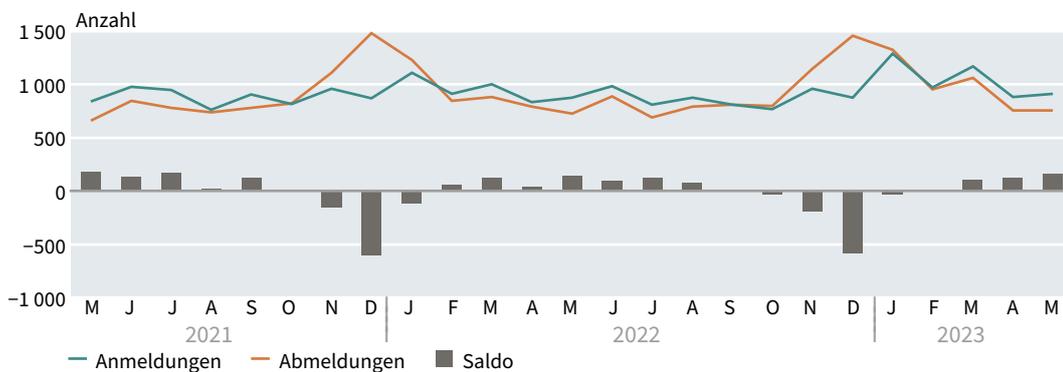


Abbildung 14: Gewerbean- und -abmeldungen



Mehr Gewerbean- und -abmeldungen

Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 5222 Anzeigen (+490 Anzeigen bzw. +10,4 Prozent). Die 4851 Abmeldungen lagen um 376 Anträge über dem Vorjahresniveau (+8,4 Prozent). Auf 100 Anmeldungen kamen 93 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 95 Abmeldungen.

Rund vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen (82,1 Prozent) entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (78,2 Prozent). Die restlichen 21,8 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Neugründungen gestiegen

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Mai 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 462 Anträge (+12,1 Prozent) auf 4285 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 470 Anmeldungen (+16,3 Prozent) auf 3351 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 934 Anträgen unter dem Vorjahresniveau (-8 Anträge bzw. -0,8 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Über drei Viertel aller Gewerbeabmeldungen (80,1 Prozent) wurden aufgrund der vollständigen Aufgabe des Gewerbes abgegeben (+391 Anzeigen bzw. +11,2 Prozent), darunter 2947 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 940 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge

und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Sowohl die meisten Gewerbeanmeldungen (1280 Anzeigen) als auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1236 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 708 Gewerbe an- und 648 Gewerbe abgemeldet.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Mai 2023 über 953 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 11,3 Prozent auf Unternehmen und 88,7 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut).

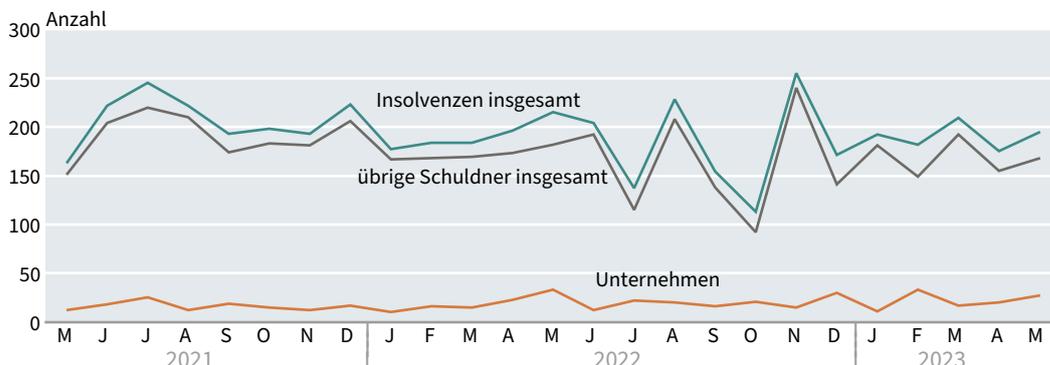
Insolvenzen leicht rückläufig

Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 Anträge bzw. 0,3 Prozent.

Mit 886 Verfahren wurden bis Ende Mai dieses Jahres 93,0 Prozent aller Insolvenzverfahren eröffnet (Vorjahr: 93,7 Prozent). 62 Verfahren bzw. 6,5 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 5 Verfahren bzw. 0,5 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 301 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von

Abbildung 15: Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners



durchschnittlich 316 Tausend Euro aus (Vorjahr: 182 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 5 Monaten 2023 gegenüber 2022 mit 108 Unternehmen um 11 Verfahren an. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1042 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 845 Verfahren gezählt. Von 623 privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern wurde das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 20 Verfahren bzw. 3,3 Prozent mehr als in den ersten 5 Monaten 2022. Weitere 205 Verfahren (Januar bis Mai 2022: 239 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 19 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt von den Bereichen Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen mit jeweils 15 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sank die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 1 Verfahren, wohingegen steigende Zahlen im Bereich Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen (+5 Verfahren) und im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen (+1 Verfahren) gemeldet wurden.

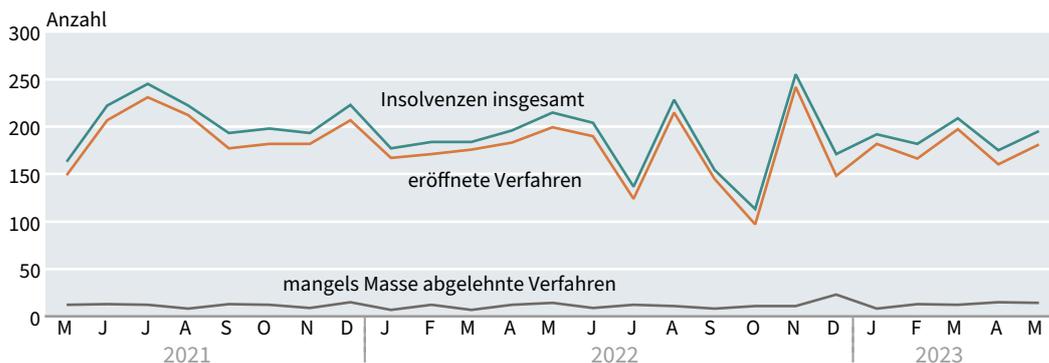
Arbeitsmarkt ¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Mai 2023 im Vergleich zum Vormonat weiter verringert. Im Zuge der Frühjahrsbelebung lag die Zahl der Arbeitslosen Ende Mai 2023 mit 63 101 Personen um 2,6 Prozent bzw. 1 652 Personen unter dem Vormonatswert.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen im zweistelligen Bereich erhöht (+9 625 Personen bzw. +18,0 Prozent).

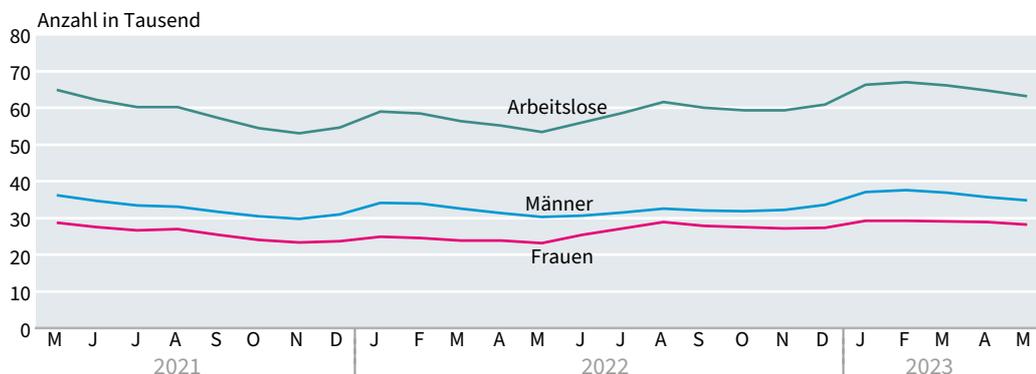
Der Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat betrifft sowohl die weiblichen (+21,8 Prozent) als auch die männlichen Arbeitslosen (+15,1 Prozent).

Abbildung 16: Insolvenzverfahren



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 17: Arbeitsmarkt



Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt stieg mit 44,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat (Mai 2022: 43,4 Prozent).

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) ging mit 5,8 Prozent im Mai 2023 im Vergleich zum April (5,9 Prozent) zurück. Sie lag jedoch mit 0,9 Prozentpunkten über dem Niveau des Vorjahres.

Bei der Betrachtung auf Bundesebene sind die Arbeitslosenzahlen im Mai 2023 ebenfalls gesunken. Mit 2,5 Millionen Arbeitslosen wurden 1,6 Prozent bzw. 41934 Arbeitslose weniger registriert als im April 2023. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Arbeitslosen deutlich um 12,6 Prozent bzw. 284095 Personen.

Arbeitslosenzahl in den alten Bundesländern stärker gestiegen

In den alten Bundesländern wurden im Mai dieses Jahres 12,9 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als ein Jahr zuvor. In den neuen Bundesländern waren es 11,4 Prozent mehr. Bei der Betrachtung der

Bundesländer reichte die Spanne von +6,3 Prozent in Berlin bis +18,0 Prozent in Thüringen.

Deutschlandweit lag die Arbeitslosenquote bei 5,5 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ging sie um 0,2 Prozentpunkte zurück und gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie um 0,6 Prozentpunkte.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gesunken

Im Mai 2023 war in Thüringen ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen unter den 15- bis 25-Jährigen zu verzeichnen. Mit 5930 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren wurde die Zahl des Vormonats um 76 Personen bzw. 1,3 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2022 stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren jedoch an (+1577 Personen bzw. +36,2 Prozent). Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe betrug im Mai dieses Jahres 6,0 Prozent und lag damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 4,7 Prozent).

Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen

Abbildung 18: Arbeitslosenquote

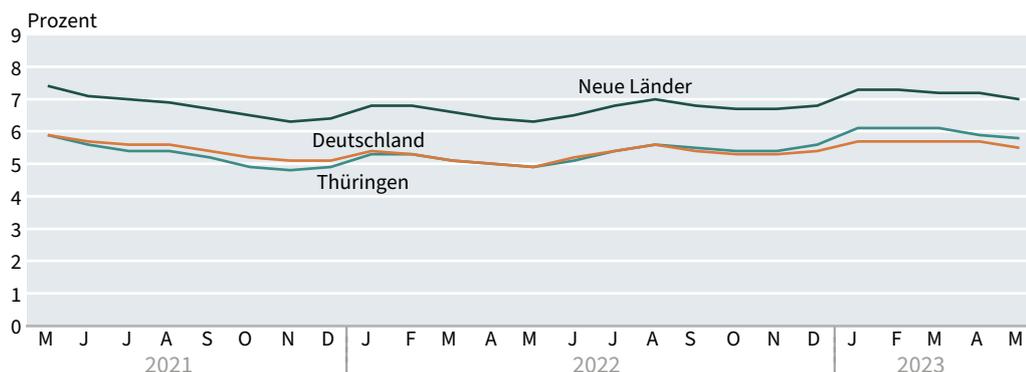
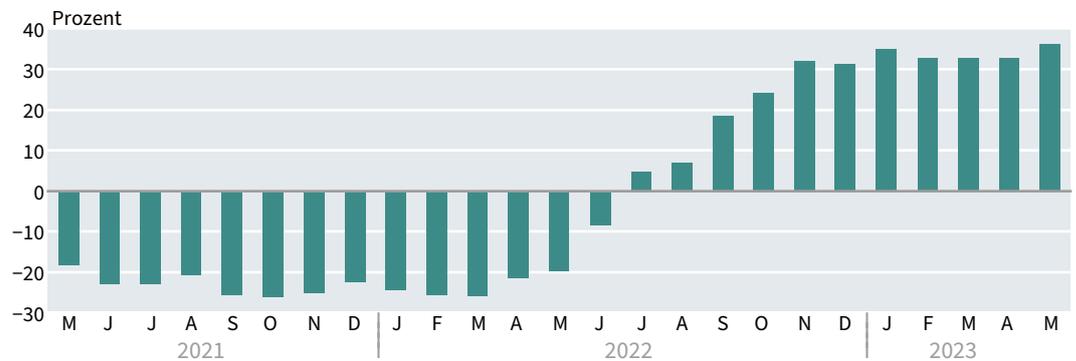


Abbildung 19: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat zurück, stieg aber im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im Mai 2023 wurden bundesweit 214.540 arbeitslose Jugendliche registriert. Das waren 2,3 Prozent weniger als im April 2023 und 20,8 Prozent mehr als im Mai letzten Jahres. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Betrachtungsmonat deutschlandweit 4,5 Prozent und lag damit um 1,5 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen wieder gesunken

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Mai 2023 nach einem Anstieg im Vormonat wieder gesunken (-395 Stellen bzw. -2,3 Prozent). Mit insgesamt 17.122 offenen Arbeitsstellen sank der Bestand auch gegenüber Mai 2022 (-5.352 Stellen bzw. -23,8 Prozent).

Der Zugang an offenen Stellen hat sich im Mai 2023 gegenüber dem Vormonat um 8,3 Prozent auf 2.964 Arbeitsstellen verringert und lag deutlich unter dem Vorjahresniveau (-31,4 Prozent).

TROCKENE ZAHL

95

KINDER UND JUGENDLICHE

WURDEN IN THÜRINGEN IM JAHR 2022 ADOPTIERT

(DEUTSCHLANDWEIT WAREN ES 3 820 ADOPTIONEN)

**Yvonne May**Referat Bevölkerungs-
und Haushaltsstatistiken0361 57331-9432
Yvonne.May
@statistik.thueringen.de**Dr. Susanne Knabe**Referat Bevölkerungs-
und Haushaltsstatistiken0361 57331-9270
Susanne.Knabe
@statistik.thueringen.de

THÜRINGEN 2042: Vorausberechnung der Kinder- tagesbetreuung und Schülerzahlen Anschlussrechnung zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung

Vorausberechnungen spielen im Rahmen politischer oder wirtschaftlicher Entscheidungen eine wichtige Rolle. Um z. B. den zukünftigen Bedarf an Bildungs- und Betreuungsangeboten sowie den damit verbundenen Personal- und Finanzbedarf abschätzen zu können, sind Informationen zur voraussichtlichen Entwicklung der Nachfrage nach entsprechenden Angeboten erforderlich.

Der vorliegende Aufsatz befasst sich daher mit der zukünftigen Entwicklung der Zahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege bis 2042 sowie mit der Entwicklung der Schülerzahlen¹⁾ an allgemein- und berufsbildenden Schulen bis zum Schuljahr 2041/42 in Thüringen. Es wird dargestellt, wie sich die Entwicklung der Bevölkerung in den verschiedenen Altersgruppen auf die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den entsprechenden Einrichtungen auswirkt.

Damit wird die Aufsatzreihe zum Projekt „THÜRINGEN 2042“ fortgesetzt, die bereits eine Analyse zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (3. rBv) umfasst.

1. Entwicklung der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung

Ein ausreichendes Angebot an Kindertagesbetreuung in allen Altersgruppen spielt bei der Familienplanung eine wichtige Rolle.

Die Einführung des Rechtsanspruches auf eine qualifizierte Kindertagesbetreuung führte zum Anstieg der Betreuungsquoten

Der 2009 beschlossene Ausbau der Kindertagesbetreuung mit der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr im August 2013 führte zu einem Anstieg der altersspezifischen Betreuungsquoten.

Die angestrebte Betreuungsquote für die unter 3-Jährigen von 51 Prozent für Ostdeutschland²⁾ wurde mit einer durchschnittlichen Betreuungsquote von 54,6 Prozent in den Jahren 2020 bis 2022 in Thüringen deutlich übertroffen. In der Altersgruppe der 5- bis unter 6-Jährigen lag die Betreuungsquote in Thüringen im selben Zeitraum bei 96,4 Prozent und zeigt, dass fast alle Vorschulkinder in der Regel tagsüber außerhalb der Familie betreut werden.

In diesem Abschnitt wird die vorschulische Betreuungssituation detailliert dargestellt. Wie sich die Anzahl betreuter Kinder in Thüringen entwickelt, ist neben der demografischen Entwicklung abhängig von der Inanspruchnahme und somit dem Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen.

1.1 Darstellung der Berechnungsmethode

Basis der vorliegenden Anschlussrechnung bildet die 3. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens (3. rBv), die durch das Thüringer Landesamt für Statistik in Anlehnung an die 15. ko-

1) Aufgrund der besseren Lesbarkeit kommt bei der Bezeichnung von Personengruppen in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets alle Geschlechter zu verstehen.

2) Vgl. Kindertagesbetreuung in Deutschland 2012 – Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 6. November 2012 in Berlin, Statistisches Bundesamt, S. 31

ordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (15. kBv) des Bundes und der Länder erstellt wurde.

Für die Berechnungen wurden zunächst für je 11 Altersgruppen (0-<1 Jahr, 1-<2 Jahre, ..., 9-<10 Jahre, 10-<12 Jahre) in den 17 Landkreisen und 5 kreisfreien Städten Betreuungsquoten von Kindern in der Kindertagesbetreuung im Zeitraum 2020 bis 2022 ermittelt. Dabei handelt es sich um die Anzahl der betreuten Kinder zum 1.3. des jeweiligen Jahres bezogen auf die Bevölkerung des entsprechenden Alters zum 31.12. des Vorjahres in Prozent. Die Betreuungsquoten wurden mit Hilfe der Statistik der Kinder in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege – ohne Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen – berechnet. Hierbei erfolgte keine Trennung nach Geschlecht bzw. nach Kindertageseinrichtung und Tagespflege.

Status-Quo-Szenario:
zu erwartende Zahl betreuer Kinder = vorausberechnete Bevölkerung x Betreuungsquote

Die zu erwartende Zahl betreuer Kinder ergibt sich aus der Multiplikation der vorausberechneten Bevölkerung eines Altersjahres mit der dazugehörigen Betreuungsquote. Dieses Status-Quo-Szenario

geht von der Annahme aus, dass die berechneten Betreuungsquoten der betrachteten Altersjahre auf dem hohen Niveau von 2020 bis 2022 im gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant bleiben.

Die mit der 3. rBv ermittelte Zahl der Kinder und Jugendlichen verändert sich hingegen im Vorausberechnungszeitraum. Sie hängt in hohem Maße von der vergleichsweise sicher vorausberechenbaren Geburtenentwicklung ab, aber auch von der Zuwanderung nach Thüringen. Deren Vorausberechnung ist mit deutlich größeren Unsicherheiten verbunden, da sie nicht von der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung, sondern vielmehr von der wirtschaftlichen und politischen Situation im In- und Ausland beeinflusst wird.

1.2 Entwicklung der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung

Seit 2007 stieg die Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung kontinuierlich an. Im Jahr 2019 wurde ein Höchststand von 95,8 Tausend betreuten Kindern registriert und damit rund 16 Tausend Kinder mehr als 12 Jahre zuvor (Abbildung 1). Dies entsprach einem Anstieg von 20,1 Prozent. Seit dem Jahr 2020 ist allerdings ein stetiger Rückgang auf aktuell 91,8 Tausend betreute Kinder im Jahr 2022 zu verzeichnen. Ursache hierfür ist hauptsächlich der Rückgang der Zahl der Kinder in der Altersgruppe der unter 6-Jährigen. Die Betreuungsquoten blieben über den Betrachtungszeitraum hinweg relativ konstant.

Abbildung 1: Betreute Kinder und Betreuungsquoten 2006 bis 2022 nach ausgewählten Altersgruppen

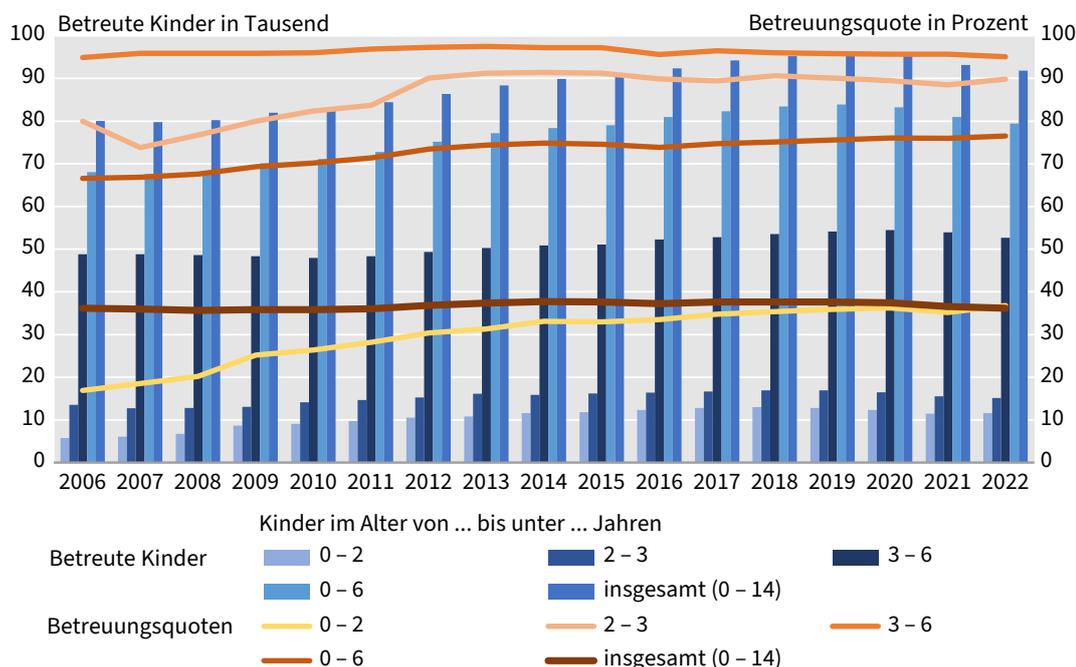
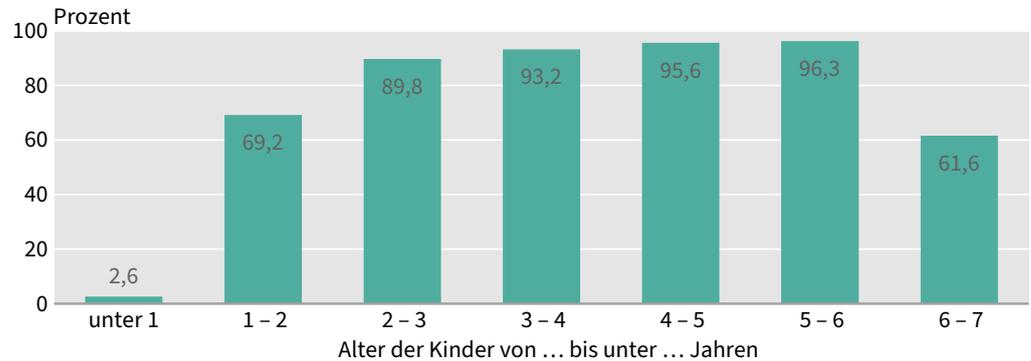


Abbildung 2: Betreuungsquoten 2022 nach Alter der Kinder



Je nach Alter der Kinder unterscheiden sich die Betreuungsraten sehr stark (Abbildung 2). Während im Jahr 2022 nur 2,6 Prozent der unter 1-Jährigen in einer Kindertagesbetreuung waren, traf dies bei den Altersjahrgängen der 4- bis unter 6-Jährigen auf rund 96 Prozent der Kinder zu.

Die Zahl der zu betreuenden Kinder sinkt bis 2042 um rund 10 Tausend

Abbildung 3: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2022 bis 2042 nach Altersgruppen

Jahr	Kinder in Kindertagesbetreuung							
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 – 2	2 – 3	3 – 4	4 – 5	5 – 6	6 und mehr
	1000							
2022 (IST)	91,8	0,4	11,2	15,1	16,6	17,8	18,4	12,3
Voraussichtliche Entwicklung								
2023	91,8	0,3	11,2	15,0	16,5	17,7	18,5	12,7
2024	88,6	0,3	9,8	14,9	16,1	17,0	18,0	12,5
2025	85,1	0,3	9,8	13,1	15,9	16,6	17,3	12,2
2026	82,1	0,3	9,8	13,1	14,0	16,3	16,8	11,7
2027	79,5	0,3	9,8	13,0	14,0	14,5	16,5	11,4
2028	77,4	0,3	9,8	13,0	13,9	14,5	14,7	11,1
2029	76,2	0,4	9,8	13,0	13,9	14,4	14,7	10,0
2030	76,2	0,4	9,9	13,1	13,9	14,3	14,6	10,0
2031	76,4	0,4	10,0	13,2	14,0	14,4	14,6	9,9
2032	76,8	0,4	10,2	13,3	14,1	14,4	14,6	9,9
2033	77,3	0,4	10,2	13,5	14,2	14,5	14,6	9,9
2034	77,8	0,4	10,3	13,5	14,4	14,6	14,7	9,9
2035	78,3	0,4	10,3	13,6	14,4	14,8	14,9	9,9
2036	78,8	0,4	10,4	13,7	14,5	14,9	15,0	10,0
2037	79,2	0,4	10,4	13,7	14,6	14,9	15,1	10,1
2038	79,7	0,4	10,5	13,8	14,6	15,0	15,1	10,2
2039	80,1	0,4	10,6	13,9	14,7	15,1	15,2	10,2
2040	80,6	0,4	10,6	14,0	14,8	15,2	15,3	10,2
2041	81,0	0,4	10,7	14,1	14,9	15,3	15,4	10,3
2042	81,5	0,4	10,7	14,1	15,0	15,4	15,5	10,4
Veränderung zum Jahr 2022								
Absolut	-10,3	0,0	-0,5	-1,0	-1,6	-2,4	-2,9	-2,0
Prozent	-11,3	-5,4	-4,3	-6,7	-9,5	-13,6	-15,6	-16,1

Infolge der Annahme konstant bleibender Betreuungsquoten, lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen ausschließlich auf die in der 3. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen. Danach sinkt aufgrund des deutlichen Geburtenrückgangs seit 2017 die Zahl der unter 6-Jährigen gegenüber 2021 bis 2027 zunächst um 14,8 Prozent und steigt anschließend bis 2042 wieder um 8,2 Prozent an. Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum 2021 bis 2042 wurde eine Abnahme der Bevölkerung unter 6 Jahren um insgesamt 7,8 Prozent ermittelt. Dementsprechend wird auch ein Rückgang der Zahl der zu betreuenden Kinder stattfinden. Im Vergleich zu 2022 werden für das Jahr 2042 insgesamt 11,3 Prozent weniger zu betreuende Kinder erwartet (Abbildung 3). Somit werden in Thüringen bis 2042 insgesamt 10,3 Tausend weniger Betreuungsplätze für Krippen- und Kindergartenkinder benötigt. Dabei ist die Gruppe der unter 1-Jährigen absolut und die Gruppe der 1- bis unter 2-Jährigen prozentual am geringsten vom Rückgang betroffen.

Im Folgenden wird zwischen der Entwicklung zweier Altersgruppen unterschieden. Zum einen werden Aussagen zur Entwicklung des Betreuungsbedarfs bezüglich der Kinder unter 3 Jahren getroffen und zum anderen bezüglich der Kinder in der Altersgruppe von 3 Jahren und älter.

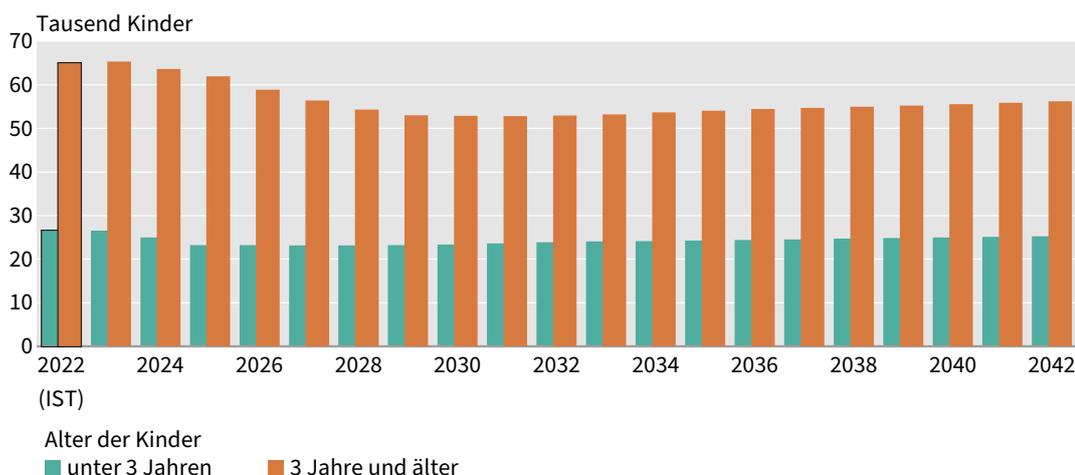
Entwicklung des Betreuungsbedarfs nach Altersgruppen

Die Anzahl zu betreuender Kinder im Alter von unter 3 Jahren wird im Vorausberechnungszeitraum gegenüber 2022 voraussichtlich um 5,7 Prozent (-1,5 Tausend Kinder) auf einen Wert von rund 25,2 Tausend Kinder zurückgehen (Abbildung 4).

Die Anzahl der zu betreuenden Kinder ab 3 Jahren sinkt bis 2042 stärker als die der Kinder unter 3 Jahren

Eine ähnliche Entwicklung des Betreuungsbedarfs wird für die Kinder im Alter ab 3 Jahren vorausberechnet. Bis 2042 wird deren Zahl um rund 13,6 Prozent zurückgehen und den Wert von 56,2 Tausend erreichen. Dies entspricht einem Rückgang von 8,8 Tausend Kindern.

Abbildung 4: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2022 bis 2042 nach zusammengefassten Altersgruppen



Entwicklung des Betreuungsbedarfes in den Kreisen

Die sinkende Nachfrage nach Betreuungsplätzen wird regional sehr unterschiedlich ausfallen.

Der Rückgang der betreuten Kinder fällt regional unterschiedlich aus

Aufgrund der zum Teil sehr heterogenen Bevölkerungsentwicklung innerhalb Thüringens (vgl. u.a. Statistischer Bericht Nr. 01113) wird ein Rückgang der zu betreuenden Kinder insgesamt in den kreisfreien Städten und Landkreisen zwischen -2,3 Prozent (Landkreis Weimarer Land) und 23,4 Prozent (Landkreis Nordhausen) zu erwarten sein. Einzig für die kreisfreie Stadt Gera wird für 2042 eine minimal höhere Anzahl betreuter Kinder erwartet als 2022 (+0,5 Prozent). Abbildung 5 gibt einen Überblick über die relative und absolute Veränderung in den Kreisen bis 2042. Insgesamt muss sich Thüringen auf

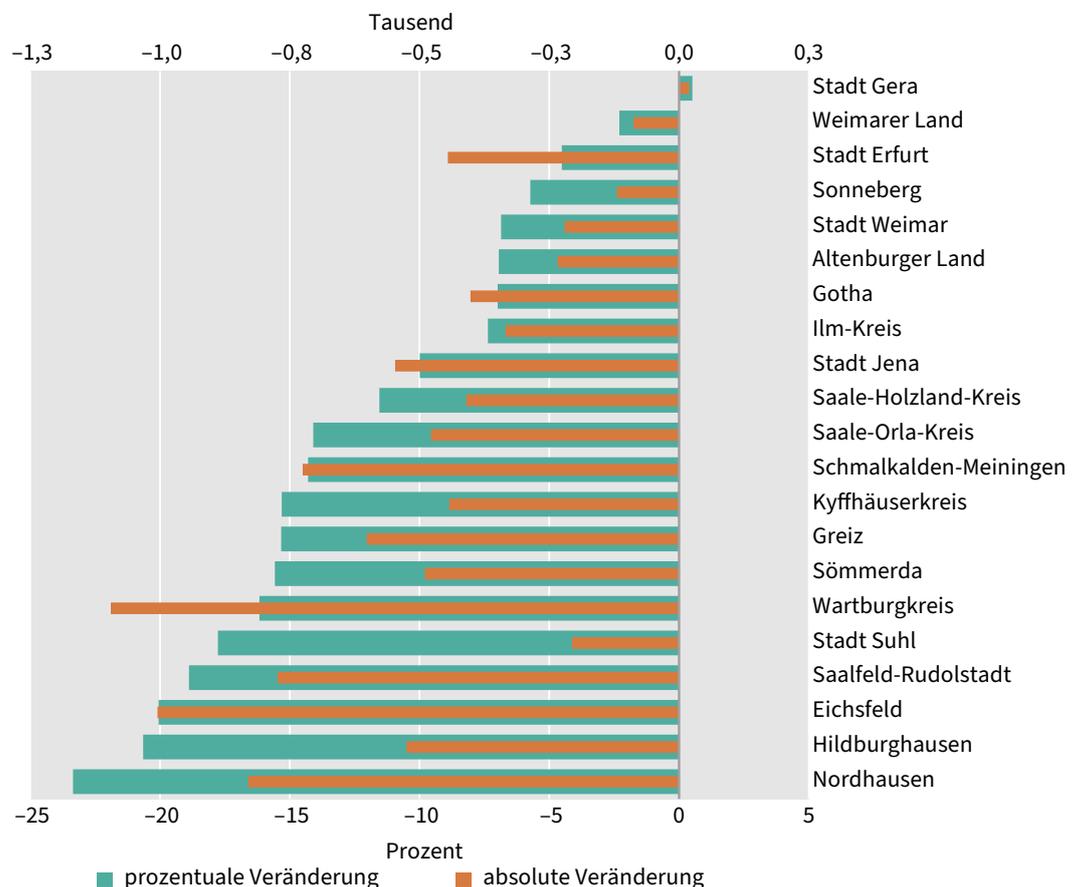
sinkende Kinderzahlen in der Betreuung einstellen (-11,3 Prozent).

Aber nicht nur bei der zukünftigen Entwicklung der Zahl zu betreuender Kinder, auch bei den aktuellen Werten der Betreuungsquoten bestehen zwischen den einzelnen Kreisen teilweise deutliche Unterschiede (Abbildung 6). Die höchsten Betreuungsquoten für unter 3-Jährige wiesen 2022 die Landkreise Saale-Holzland-Kreis (59,0 Prozent), Sömmerda (58,8 Prozent), Nordhausen und Greiz (jeweils 58,5 Prozent) sowie die kreisfreien Städte Jena und Weimar (jeweils 58,4 Prozent) auf. Am niedrigsten waren die Betreuungsquoten mit 48,4 und 49,8 Prozent in den kreisfreien Städten Suhl und Erfurt.

Sehr hohe regionale Betreuungsquoten kommen auch durch Einpendler zustande

Die höchsten Betreuungsquoten für die 3- bis unter 6-Jährigen hatten die kreisfreien Städte Jena und

Abbildung 5: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach Kreisen - Veränderung 2042 zu 2022



Weimar mit 100,4 bzw. 99,6 Prozent sowie die Landkreise Unstrut-Hainich-Kreis, Sömmerda und Altenburger Land mit jeweils rund 96 Prozent. Werte über 100 Prozent sind möglich, da in den Einrichtungen nicht nur Kinder des jeweiligen Kreises betreut werden. Wie insbesondere die Zahl für Jena zeigt, werden Betreuungsplätze häufig in der Nähe des Arbeitsplatzes der Eltern in Anspruch genommen, was in Regionen mit sehr vielen Einpendlern zur Überhöhung der Betreuungsquoten führt. Dagegen verhält es sich am Wohnort der Familien genau umgekehrt.

Die niedrigsten Betreuungsquoten für 3- bis unter 6-jährige Kinder hatten 2022 der Landkreis Weimarer Land (90,4 Prozent), die kreisfreie Stadt Suhl (91,0 Prozent), der Saale-Holzland-Kreis (92,2 Prozent) und der Landkreis Greiz (92,4 Prozent). Die

beiden Kreise Weimarer Land und Saale-Holzland-Kreis bilden das Umland von Weimar und Jena, daraus erklären sich hauptsächlich die niedrigen Quoten. In der kreisfreien Stadt Suhl trägt die Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete dazu bei, dass relativ viele Kinder nicht in Kindertageseinrichtungen betreut werden und somit die Betreuungsquote vergleichsweise niedrig ist.

Trotz angenommener konstanter Betreuungsquoten für die einzelnen Altersjahre können sich die Quoten für zusammengefasste Altersgruppen im Vorausberechnungszeitraum bis 2042 verändern. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich der Anteil der einzelnen Altersjahre, die zum Teil sehr unterschiedliche Betreuungsquoten aufweisen, an der jeweiligen Altersgruppe verschiebt.

Abbildung 6: Betreute Kinder und Betreuungsquoten für Kinder in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2022 und 2042 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betreute Kinder				Betreuungsquote			
	2022		2042		2022		2042	
	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre
	1000				Prozent			
Stadt Erfurt	2,82	5,81	2,87	5,41	49,8	95,4	48,0	95,4
Stadt Gera	1,14	2,17	1,22	2,14	55,3	94,7	52,4	94,2
Stadt Jena	1,75	3,00	1,67	2,69	58,4	100,4	57,2	100,7
Stadt Suhl	0,33	0,67	0,30	0,53	48,4	91,0	51,8	87,8
Stadt Weimar	0,97	1,85	0,96	1,66	58,4	99,6	55,8	98,6
Eichsfeld	1,45	2,88	1,17	2,30	52,9	95,9	50,8	96,5
Nordhausen	1,04	2,00	0,83	1,52	58,5	95,4	53,9	94,6
Wartburgkreis	1,89	3,92	1,67	3,27	53,5	95,4	50,4	96,2
Unstrut-Hainich-Kreis	1,38	2,73	1,33	2,43	55,8	96,4	53,9	96,3
Kyffhäuserkreis	0,83	1,67	0,74	1,39	54,9	94,0	53,7	95,3
Schmalkalden-Meiningen	1,49	2,93	1,35	2,45	55,8	95,4	53,7	95,1
Gotha	1,67	3,33	1,65	3,04	53,4	93,5	51,8	94,4
Sömmerda	0,90	1,84	0,83	1,50	58,8	96,2	57,0	97,0
Hildburghausen	0,78	1,51	0,67	1,19	55,3	95,5	55,4	95,4
Ilm-Kreis	1,30	2,64	1,32	2,34	55,2	94,3	54,1	94,2
Weimarer Land	1,15	2,16	1,18	2,07	57,6	90,4	55,8	91,8
Sonneberg	0,62	1,19	0,62	1,10	55,8	94,8	54,0	95,5
Saalfeld-Rudolstadt	1,18	2,31	1,02	1,84	57,9	95,0	54,7	96,8
Saale-Holzland-Kreis	1,02	2,07	1,01	1,74	59,0	92,2	57,2	91,9
Saale-Orla-Kreis	0,99	1,92	0,88	1,63	57,2	93,9	55,0	96,3
Greiz	1,13	2,12	1,03	1,80	58,5	92,4	59,2	94,4
Altenburger Land	0,94	2,00	0,93	1,80	54,5	96,0	52,9	96,3
Thüringen	26,75	52,71	25,23	45,86	55,3	95,1	53,3	95,5
davon								
kreisfreie Städte	7,01	13,50	7,02	12,44	53,7	96,7	51,9	96,3
Landkreise	19,74	39,21	18,22	33,42	55,8	99,6	53,9	95,1

2. Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein- und berufsbildenden Schulen

Der folgende Teil des Aufsatzes beschäftigt sich mit der Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen, untergliedert nach Schulart, sowie der Entwicklung der Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen.

2.1 Darstellung der Berechnungsmethode

Die Vorausberechnung der Schülerzahlen („Schülerprognose“) wurde durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) vorgenommen und wird im Internetauftritt www.schulstatistik-thueringen.de zur Verfügung gestellt.

Die Schülerzahlen wurden vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vorausberechnet

Die Ergebnisse beruhen auf einer Berechnung der Schüler an Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft. Die Eingangsdaten hierfür bilden die Schuljahresstatistik 2021/22 und 2022/23, die Bevölkerung zum 31.12. der Jahre 2020 und 2021 sowie die 3. rBv.

Methodisch wurde dabei nach Angaben des TMBJS folgendermaßen vorgegangen: Die Grundgesamtheit der Schüler je Kreis und Klassenstufe wurde über Anteilsquoten an der gleichaltrigen Bevölkerung berechnet. Die übrigen Merkmale wurden entsprechend den Verhältnissen in den Basisjahren verteilt. Entwicklungen wie z. B. die Inklusion bzw. die Anzahl der Schüler an Förderschulen oder die Entwicklung der Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen können aufgrund vielfältiger Einflussfaktoren zurzeit kaum abgeleitet werden. Hier spielen außer der Altersstruktur weitere Faktoren wie die individuellen Entscheidungen der einzelnen Schüler eine Rolle. Zudem haben auch Entscheidungen zu zukünftigen Schulstandorten und -arten (z. B. Neuerichtung oder Umwandlung bestehender Schulen zu Gemeinschaftsschulen) Auswirkungen auf die

Schülerzahlen der jeweiligen Schularten. Da diese zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar sind, wurde das beschriebene Status-Quo-Szenario verwendet, das von konstanten Schulbesuchsquoten ausgeht. Ausschlaggebend für die Veränderung der Schülerzahlen ist dabei die demografische Entwicklung der jeweiligen Altersgruppen.

Bei der Darstellung der Ergebnisse wird zwischen den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen unterschieden. Für die allgemeinbildenden Schulen findet eine Unterteilung nach Grundschulen, Regelschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien (inkl. Kollegs), Gesamtschulen (inkl. sonstigen Schulen) und Förderschulen statt. Für diese Schularten werden die zukünftige Entwicklung und damit der zukünftige Bedarf an Schulplätzen jeweils bis zum Schuljahr 2041/42 aufgezeigt.

2.2 Entwicklung der Schülerzahlen bis 2042

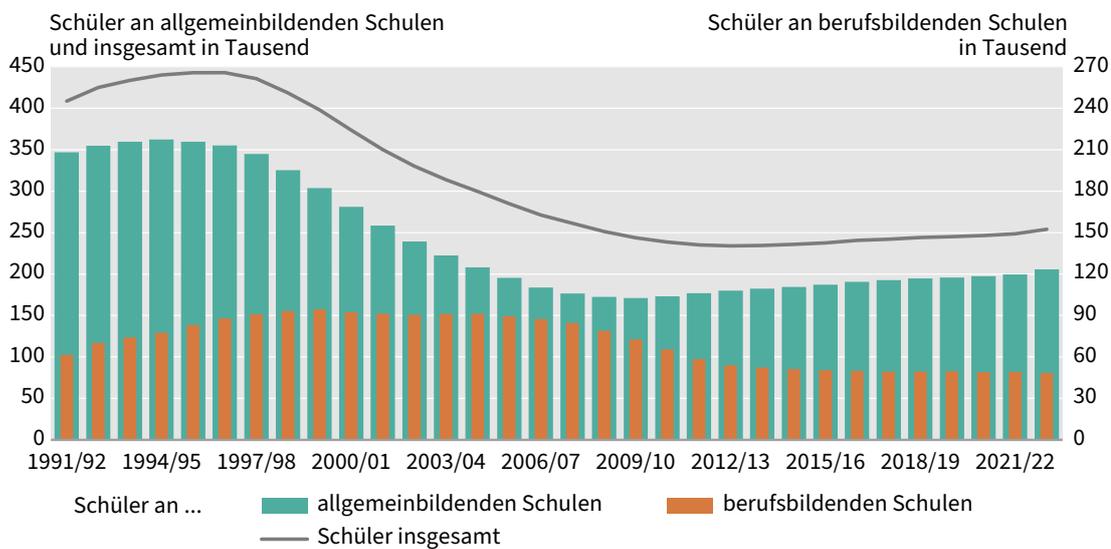
Aufgrund des Geburteneinbruchs nach der Wiedervereinigung nahm die Zahl der Schüler insgesamt seit dem Schuljahr 1997/98 bis 2012/13 Jahr für Jahr ab (Abbildung 7). Im Schuljahr 2000/01 war der stärkste Rückgang von insgesamt 6,2 Prozent zu verzeichnen.

Zunahme der Gesamtschülerzahl in den letzten 10 Jahren

In Folge des langsamen Geburtenanstiegs nach 1994 kam es ab dem Schuljahr 2013/14 wieder zu einer langsamen Erhöhung der Schülerzahlen. Den höchsten Anstieg gab es im Schuljahr 2022/23 mit einer Zunahme um 2,3 Prozent aufgrund der Zuwanderung zahlreicher Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine.

Die vergangene Entwicklung der allgemeinbildenden Schularten zeigt anschaulich Abbildung 8. Hier ist deutlich zu erkennen, wie bspw. die Geburtenausfälle des sogenannten „Wendeknicks“ für einen Einbruch der Grundschülerzahlen um die Jahrtausendwende sorgten. Im späteren Verlauf zeigte sich dies ebenso bei den Regelschülern und Gymnasiasten, wenn auch nicht ganz so massiv, da in diesen Schularten mehr Altersjahrgänge zu einem weniger abrupten

Abbildung 7: Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie insgesamt 1991/92 bis 2022/23

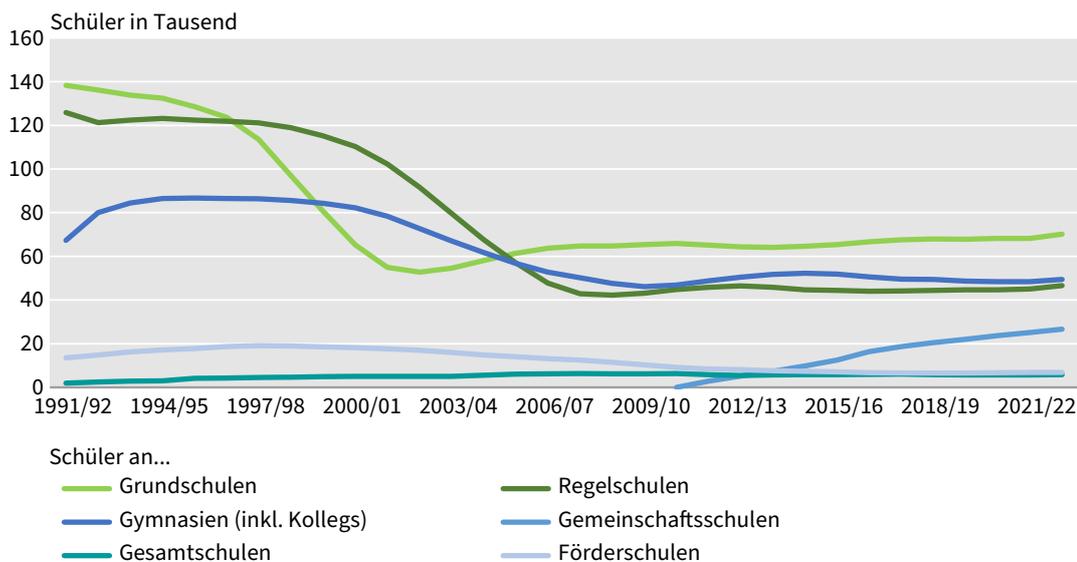


Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Rückgang der Schülerzahlen führten. Die Zahl der Schüler an Gesamtschulen hat sich im Zeitverlauf kaum verändert. Die Schulart der Gemeinschaftsschule gibt es in Thüringen erst seit dem Schuljahr 2011/12. Hier war aufgrund der Zunahme der Anzahl der Schulen ein stetiger Anstieg der Schülerzahlen zu beobachten.

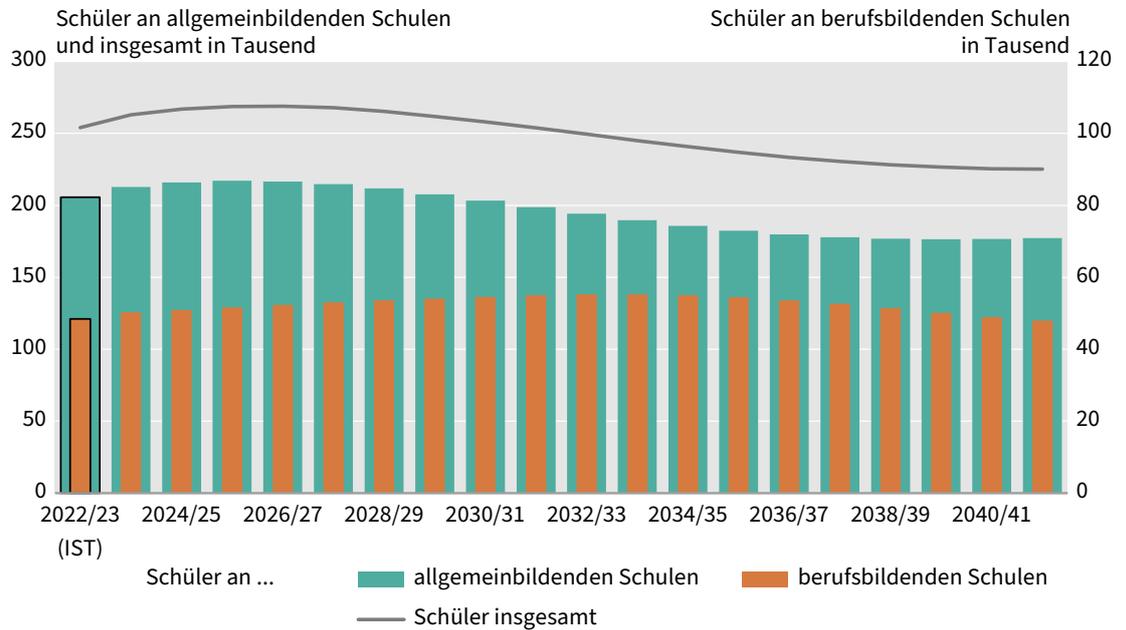
Der Trend des Anstiegs der Schülerzahlen seit dem Jahr 2013/14 (Abbildung 7) wird sich laut der aktuellen Schülervorausberechnung bis zum Schuljahr 2026/27 fortsetzen. Danach reduziert sich die Gesamtschülerzahl voraussichtlich wieder jährlich (Abbildung 9).

Abbildung 8: Schüler an allgemeinbildenden Schulen 1991/92 bis 2022/23 nach Schulart



Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Abbildung 9: Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie insgesamt 2022/23 bis 2041/42



Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Abbildung 9 veranschaulicht auch, dass aufgrund des geringeren Durchschnittalters der Schüler an allgemeinbildenden Schulen die „Welle“ der höchsten Schülerzahlen zeitlich früher in diesen Schulen ankommt als an den Berufsschulen.

Die Zahl der Berufsschüler steigt bis zum Schuljahr 2033/34

An den *berufsbildenden Schulen* ist bis zum Schuljahr 2032/33 mit einem stetigen Anstieg der Zahl der Schüler zu rechnen. Danach wird die Zahl kontinuierlich sinken. Im gesamten Vorausberechnungszeitraum verringert sich dadurch die Zahl der Berufsschüler allerdings nur leicht um -0,9 Prozent von 48,4 auf 48,0 Tausend Auszubildende (Abbildung 10). Die Schüler an den berufsbildenden Schulen sind meist zwischen 16 und 23 Jahren alt. Aus diesem Grund hängt ihre Zahl direkt von der Entwicklung

dieser Altersgruppe ab, die laut 3. rBv noch bis zum Jahr 2033 Zuwächse verzeichnen wird.

Bis zum Schuljahr 2041/42 sinkt die Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen um rund 14 Prozent

An den *allgemeinbildenden Schulen* wird der Rückgang der Schülerzahlen voraussichtlich früher einsetzen. Hier ist lediglich bis zum Schuljahr 2025/26 mit einem Anstieg auf ein Maximum von rund 217,1 Tausend Schülern zu rechnen. In den darauffolgenden Jahren wird die Schülerzahl auf letztendlich 177,2 Tausend Schüler im Schuljahr 2041/42 sinken. Der Rückgang der Schülerzahl an den allgemeinbildenden Schulen wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum rund 28,5 Tausend Schüler bzw. 13,8 Prozent betragen.

Abbildung 10: Tabellarische Darstellung der Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen 2022/23 bis 2041/42

Schuljahr	Schüler an ...							
	allgemeinbildenden Schulen							berufsbildenden Schulen
	insgesamt	davon in ...						
		Grundschulen	Regel-schulen	Gemein-schafts-schulen	Gymnasien (inkl. Kollegs)	Gesamt-schulen/ Sonstigen Schulen	Förder-schulen	
1000								
2022/23 (IST)	205,6	70,2	46,6	26,6	49,5	5,8	6,9	48,4
Voraussichtliche Entwicklung								
2023/24	212,8	72,1	48,3	27,8	51,5	5,9	7,1	50,2
2024/25	215,9	72,1	49,4	28,4	52,8	6,0	7,2	50,9
2025/26	217,1	71,0	50,4	28,7	53,7	6,1	7,3	51,6
2026/27	216,5	69,2	50,9	28,9	54,3	6,0	7,2	52,3
2027/28	214,8	67,1	51,1	28,8	54,6	6,0	7,2	53,0
2028/29	211,7	64,5	51,0	28,6	54,5	6,0	7,0	53,6
2029/30	207,6	61,8	50,5	28,3	54,2	5,9	6,9	54,1
2030/31	203,3	59,6	49,7	27,8	53,6	5,9	6,7	54,6
2031/32	198,8	57,8	48,7	27,2	52,7	5,8	6,6	55,0
2032/33	194,2	56,8	47,2	26,6	51,6	5,7	6,4	55,3
2033/34	189,7	56,5	45,6	25,9	50,1	5,5	6,3	55,3
2034/35	185,7	56,4	44,1	25,2	48,6	5,4	6,1	55,0
2035/36	182,4	56,5	42,8	24,7	47,2	5,3	6,0	54,4
2036/37	179,8	56,8	41,7	24,3	46,0	5,2	5,9	53,6
2037/38	177,9	57,1	40,9	24,1	45,0	5,1	5,8	52,7
2038/39	176,8	57,5	40,4	23,9	44,2	5,0	5,7	51,5
2039/40	176,4	57,8	40,2	24,0	43,7	5,0	5,7	50,1
2040/41	176,5	58,1	40,2	24,0	43,5	5,0	5,7	48,9
2041/42	177,2	58,4	40,2	24,2	43,6	5,1	5,7	48,0
Veränderung zum Schuljahr 2022/23								
Absolut	-28,5	-11,8	-6,3	-2,4	-5,9	-0,8	-1,2	-0,4
Prozent	-13,8	-16,8	-13,6	-9,2	-12,0	-13,2	-17,1	-0,9

Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Nachfolgend werden die Ergebnisse für die allgemeinbildenden Schulen gesondert nach Schularten vorgestellt. Zu beachten ist dabei, dass die Entwicklung der Schülerzahlen nach den verschiedenen allgemeinbildenden – zum Teil konkurrierenden – Schularten mit einer höheren Unsicherheit verbunden ist. So hängt deren Zahl neben den individuellen Entscheidungen der Schüler auch davon ab, ob es zur Neuerrichtung, Umwandlung oder Schließung bestimmter Schularten kommt. Wird zum Beispiel eine Regel- in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt, wechseln automatisch die zu diesem Zeitpunkt an der Schule lernenden Schüler die Schulart. Zudem kann es dazu kommen, dass auch Schüler von benachbarten Grundschulen oder Gymnasien an diese Schulart wechseln. Da solche zukünftigen Pläne für den Vorausberechnungszeitraum nicht in Gänze bekannt sind, konnten sie in der Schülerprognose nicht berücksichtigt werden.

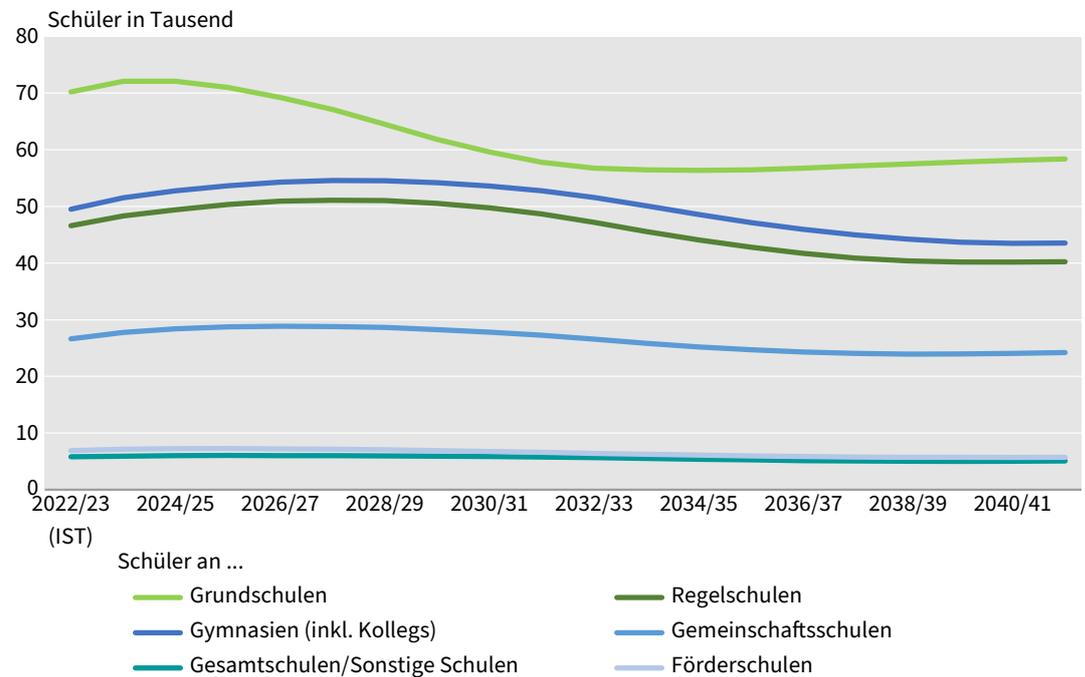
Entwicklung der Schülerzahl an Grundschulen

Den Grundschulen werden die Schüler der Jahrgangsstufe 1 bis 4 zugeordnet.

Zahl der Grundschüler sinkt bis 2041/42 um 17 Prozent

Da die Einschulung meist im Alter von 6 Jahren stattfindet und die Kinder im Regelfall 4 Jahre in einer Grundschule verbleiben, ist die Entwicklung der Schülerzahlen in diesem Bereich von der Entwicklung der 6- bis unter 10-Jährigen abhängig. Besuchten im Schuljahr 2022/23 noch 70,2 Tausend Schüler die Grundschulen, werden es trotz des Anstiegs bis zum Schuljahr 2024/25 auf rund

Abbildung 11: Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2022/23 bis 2041/42 nach Schulart



Daten: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

72,1 Tausend zum Ende des Berechnungszeitraumes lediglich insgesamt 58,4 Tausend Grundschüler sein. Nach einem voraussichtlichen Minimum im Schuljahr 2034/35 wird die Schülerzahl zwar wieder leicht steigen, dennoch wird im Vorausberechnungszeitraum bis 2041/42 insgesamt ein Rückgang von 16,8 Prozent gegenüber 2022/23 erwartet (Abbildungen 10 und 11).

Ursache hierfür ist der ab 2017 verzeichnete Geburtenrückgang, der sich ohne die Zuwanderung aus der Ukraine bereits ab 2023 an den Grundschulen bemerkbar gemacht hätte. Insgesamt registrierte Thüringen 2022 einen Wanderungsgewinn von rund 2,2 Tausend 6- bis unter 10-jährigen Kindern aus der Ukraine. Ohne diese Kinder hätte die Zahl der Grundschulkindern 2022/23 unter dem Wert des Schuljahres 2021/22 gelegen. Die Zuwanderung hat den Rückgang der Schülerzahlen demnach verzögert, sodass er erst ab dem Schuljahr 2025/26 in den Grundschulen zum Tragen kommen wird (Abbildung 11).

Entwicklung der Schülerzahl an Regelschulen

In Regelschulen lernen Schüler der Klassenstufen 5 bis 10. Hier können der Hauptschulabschluss, der qualifizierte Hauptschulabschluss oder der Real-schulabschluss erworben werden.

An Regelschulen wird ein Rückgang der Schülerzahl von 13,6 Prozent erwartet

Die Entwicklung der Schülerzahl ist auch hier hauptsächlich von der Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen der entsprechenden Altersgruppe determiniert. Im Schuljahr 2022/23 besuchten 46,6 Tausend Schüler eine Regelschule in Thüringen. Im Gegensatz zu den Grundschulen werden die weiterführenden Schulen bis zum Schuljahr 2027/28 noch einen Zuwachs verzeichnen. Die Zahl der Regelschüler steigt dann auf 51,1 Tausend Kinder und wird bis 2041/42 voraussichtlich auf 40,2 Tausend Schüler sinken. Das entspricht einem Rückgang gegenüber 2022/23 um 13,6 Prozent (Abbildungen 10 und 11).

Entwicklung der Schülerzahl an Gymnasien (inkl. Kollegs³⁾)

Ein Gymnasium besuchen in der Regel Schüler der Klassenstufen 5 bis 12. Nach erfolgreichem Besuch der Oberstufe erwerben die Schüler mit Bestehen der Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife, welche für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird. Für Schüler mit Realschulabschluss besteht ebenfalls die Möglichkeit, nach erfolgreichem Besuch der dreijährigen Oberstufe mit Bestehen der Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. In der Oberstufe kann auch der schulische Teil der Fachhochschulreife erreicht werden. Gymnasien können Spezialklassen führen oder als Spezialschule gestaltet sein. Im Schuljahr 2022/23 besuchten 49,5 Tausend Thüringer Schüler ein Gymnasium (inkl. Kolleg).

Die Schülerzahl an Gymnasien sinkt bis 2041/42 um 12 Prozent gegenüber heute

Deren Zahl steigt voraussichtlich ebenfalls bis zum Schuljahr 2027/28 zunächst auf 54,6 Tausend Schüler an, um bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes gegenüber 2022/23 um 12,0 Prozent auf 43,6 Tausend Schüler zu sinken.

Entwicklung der Schülerzahl an Gemeinschaftsschulen

Eine Gemeinschaftsschule umfasst die Klassenstufen 1 bis 12. Es können entsprechend der Befähigung und Leistung der Schüler der Hauptschulabschluss, der qualifizierte Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss, der schulische Teil der Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Bei gleichbleibender Zahl der Gemeinschaftsschulen sinkt die Schülerzahl bis 2041/42 voraussichtlich um 9 Prozent

Die Schülerzahl an Gemeinschaftsschulen wird sich im Vorausberechnungszeitraum absolut nur leicht verändern: Ausgehend vom Schuljahr 2022/23 mit

26,6 Tausend Schülern wird bei gleichbleibender Zahl der Schulen die Zahl um 2,4 Tausend auf 24,2 Tausend Schüler sinken. Das entspricht einem Rückgang bis 2041/42 um 9,2 Prozent.

Gemeinschaftsschulen gibt es in Thüringen seit dem Schuljahr 2011/12. Seitdem ist ihre Zahl durch Neuerrichtung oder Umwandlung einer bestehenden Schule jedes Jahr gestiegen, sodass auch die Zahl der Schüler in der Vergangenheit gegenüber den anderen Schularten deutlich zunahm. Sollten auch in Zukunft neue Gemeinschaftsschulen entstehen, wird entgegen den Ergebnissen der Vorausberechnung – die von konstanten Schulbesuchsquoten ausgeht – auch die Zahl der Schüler in dieser Schulart weiter zunehmen. Da aber die Zahl der Schüler insgesamt von der demografischen Entwicklung abhängt und somit begrenzt ist, ginge dann eine erwartete Zunahme der Schülerzahlen an Gemeinschaftsschulen v. a. zu Lasten der Grund- und Regelschulen sowie der Gymnasien.

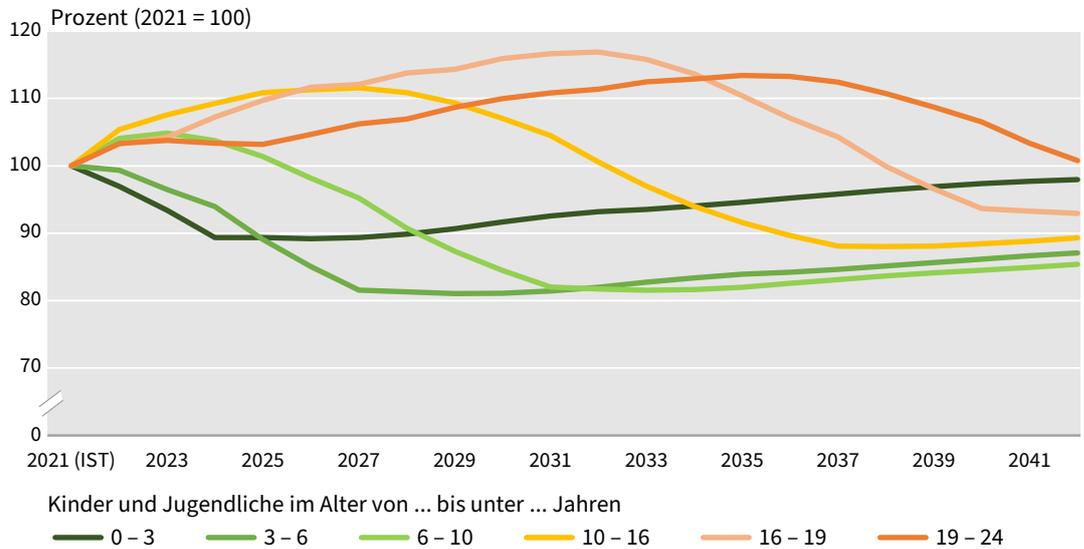
Gesamt- und Förderschulen

Da der Anteil der Schüler an Gesamt⁴⁾- und Förderschulen⁵⁾ 2022 jeweils nur rund 3 Prozent der Schüler an allgemeinbildenden Schulen ausmacht, wird auf deren Entwicklung nicht gesondert eingegangen. Für beide Schularten wird ein leichter Anstieg der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2025/26 und ein anschließender Rückgang um jeweils rund 1 000 Schüler zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes erwartet (Abbildungen 10 und 11).

3. Zusammenfassung

Die vergangene sowie die zukünftige Geburtenentwicklung und das aktuelle Wanderungsgeschehen bestimmen maßgeblich die zukünftige Zahl der Kinder und Jugendlichen und somit auch den Bedarf an Plätzen in der Kinderbetreuung und den verschiedenen Schulformen. So wird der seit 2017 verzeichnete Geburtenrückgang in seinen Auswirkungen aktuell von der umfangreichen Zuwanderung seit 2022 überlagert. Der zukünftige Bedarf an Betreuungs- und Schulplätzen hängt jeweils vom Alter der entsprechenden Kinder und Jugendlichen ab, deren vorausberechnete Entwicklung in Relation zum Ausgangsjahr 2021 in Abbildung 12 dargestellt ist.

Abbildung 12: Kinder und Jugendliche nach Altersgruppen 2021 bis 2042
(Ergebnis der 3. rBv)



Die Zahlen der betreuten Kinder und Schüler gehen langfristig zurück

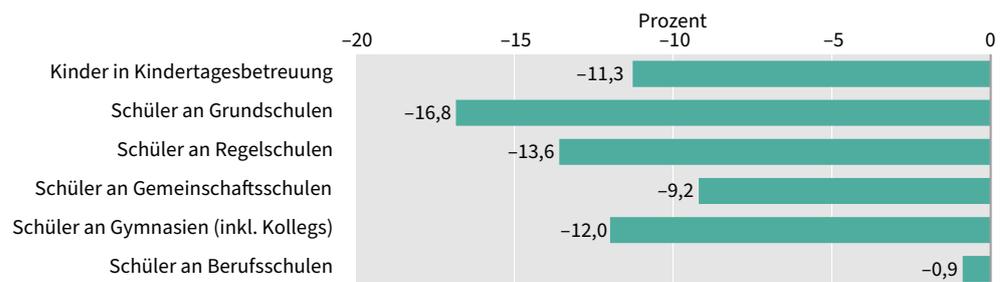
Betrachtet man die Veränderung im gesamten Vorausberechnungszeitraum zwischen 2022 und 2042 reduziert sich der Bedarf an Plätzen in allen Einrichtungen, in Berufsschulen jedoch am wenigsten (Abbildung 13).

- 3) Das Kolleg führt Schüler mit Realschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mindestens dreijähriger geregelter Berufstätigkeit oder gleichgestellter Tätigkeit in einem dreijährigen Vollzeitbildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. 2022/23 besuchten 91 Schüler ein Kolleg in Thüringen.
- 4) Gesamtschulen werden integrativ oder kooperativ geführt. Sie beginnen mit Klassenstufe 5 und können mit einer dreijährigen gymnasialen Oberstufe verbunden sein. In die Ergebnisse der Gesamtschulen sind die Schulen, Klassen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 13 der Freien Waldorfschulen einbezogen.
- 5) Förderschulen sind sonderpädagogische Zentren für Unterricht, Förderung, Kooperation und Beratung. Förderschulen sind überregionale und regionale Förderzentren als allgemeinbildende Schulen mit den Bildungsgängen der Grund- und Regelschule und dem Bildungsgang zur Lernförderung sowie dem Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung.

Zunächst wird eine Reduzierung der Zahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege erwartet mit anschließender leichter Zunahme der Werte. Mit entsprechend zeitlicher Verzögerung trifft dies auch auf die Schülerzahlen in den einzelnen Bildungsbereichen der allgemein- und berufsbildenden Schulen zu. So werden die Kinderzahlen in Einrichtungen für jüngere Kinder eher zurückgehen als die Zahlen der älteren Kinder und Jugendlichen.

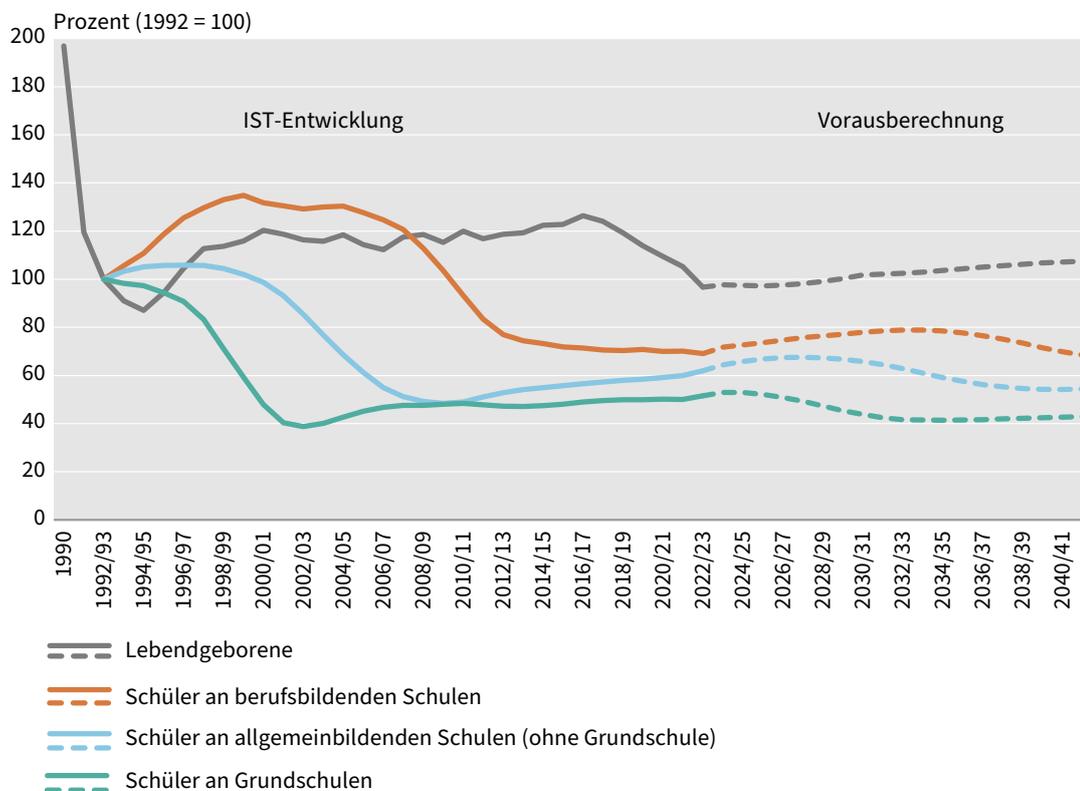
Abbildung 14 veranschaulicht abschließend, wie sich die langfristige Entwicklung der Geburten auf die Schülerzahlen nach Schularten auswirkt. Wie bereits in der Vergangenheit werden sich auch in der Zukunft geburtenstärkere bzw. geburtenschwächere Jahrgänge als „Welle“ durch die verschiedenen Bereiche der Kindertagesbetreuung und Bildung bewegen. Der Geburtenrückgang ab 1989 mit seinem Tiefstand 1994 machte sich ab 1995/96 in den Grundschulen, ab 1999/2000 in den weiterführenden Schulen ab

Abbildung 13: Veränderung der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung 2042 gegenüber 2022 und der Zahl der Schüler 2041/42 gegenüber 2022/23 nach Schulart



Daten zu Schülern: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend

Abbildung 14: Lebendgeborene 1990 bis 2042 und Schüler 1992/93 bis 2041/42 nach ausgewählten Schularten



Daten zu Schülern: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und

Klassenstufe 5 und ab 2006 an den Berufsschulen sowie den höheren Klassen der weiterführenden Schulen in einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen bemerkbar.

Die Entwicklung der betreuten Kinder und Schüler ist vor allem eine Folge der Geburtenentwicklung

Der Geburtenrückgang seit 2017 wirkt sich dementsprechend bereits seit 2020 in der Kindertagesbetreuung und in Zukunft in den Bildungseinrichtungen aus, wenn auch nicht in ganz so einschneidender Form wie die „Welle“ der 1990er Jahre.

Die vorgestellte Entwicklung der Schülerzahlen wird sich regional teilweise unterschiedlich gestalten. Sie hängt ebenso wie die Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung von der bisherigen und zukünftigen regionalen Geburten- und Einwohnerentwicklung ab. Entsprechend muss auch die Anpassung der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche lokal differenziert erfolgen.

Unerwartete Zuwanderung kann die Nachfrage nach Betreuungs- und Schulplätzen erhöhen und eine neue Vorausberechnung erforderlich machen

Die vergangenen Jahre haben zudem deutlich vor Augen geführt, dass die Zahl der Kinder und Jugend-

lichen nicht nur von der Geburtenentwicklung, die vergleichsweise sicher vorausberechnet werden kann, sondern auch von der Zuwanderung nach Thüringen beeinflusst wird. Deren Vorausberechnung ist mit deutlich größeren Unsicherheiten verbunden, da sie weniger von der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung, sondern vielmehr von der wirtschaftlichen und politischen Situation im In- und Ausland

abhängt. Insofern stellen die hier vorgestellten Ergebnisse immer nur eine Momentaufnahme auf Basis der im Rahmen der 3. rBv und der Anschlussrechnungen getroffenen Annahmen dar. Wenn sich die Rahmenbedingungen ändern, müssen somit auch die Bevölkerungsvorausberechnung und die Anschlussrechnungen einer Prüfung und eventuellen Anpassung unterzogen werden.

NEUAUFLAGE FALTBLATT BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSBESTAND IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltnettes Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen – Ausgabe 2023 ist erschienen.

Hier finden Sie u. a. Daten zu den Baugenehmigungen, den Baufertigstellungen, zum Wohngebäude- und Wohnungsbestand sowie zur Wohnfläche je Einwohner und je Wohnung. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2022.

Der Publikation kann beispielsweise entnommen werden, welche Energie in den im Jahr 2022 genehmigten neuen Wohngebäuden primär zur Beheizung verwendet wird. Überwiegend werden in den zukünftigen Wohngebäuden erneuerbare Energien zur Heizung genutzt (77,0 Prozent).

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80 127) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
 Postfach 90 01 63
 99104 Erfurt
 Telefon: 03 61 57 331 -9642
 Fax: 03 61 57 331 -9699
 E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



TROCKENE ZAHL

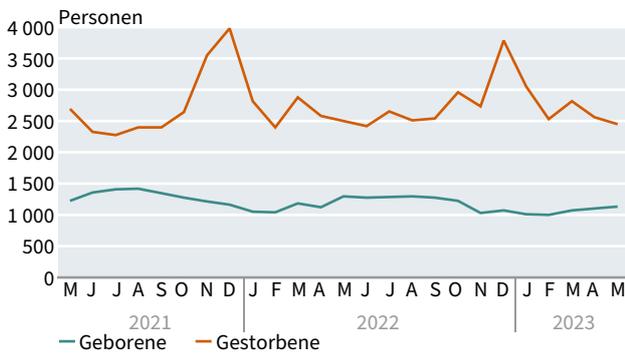
9
PROZENT

WENIGER MASTSCHWEINE ZUM 03.05.2023
IN THÜRINGEN

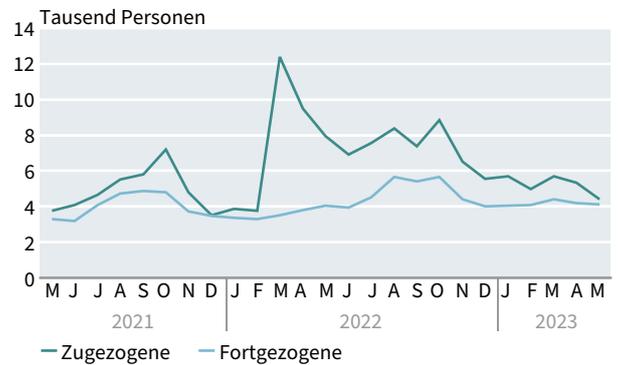
(INSGESAMT GAB ES EINEN BESTAND VON 135 900 MASTSCHWEINEN IM MAI 2023)

GRAFIKEN

Geborene und Gestorbene



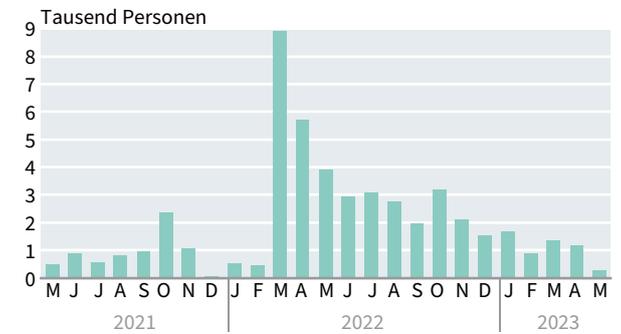
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



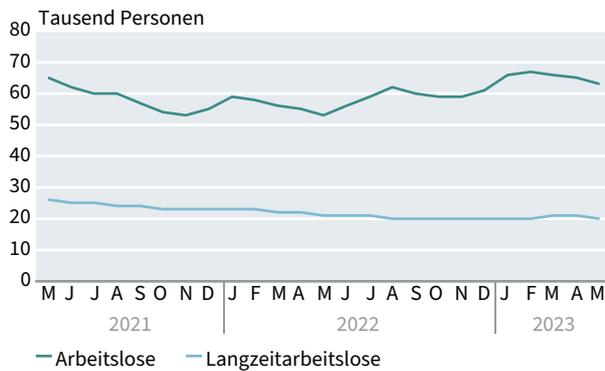
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



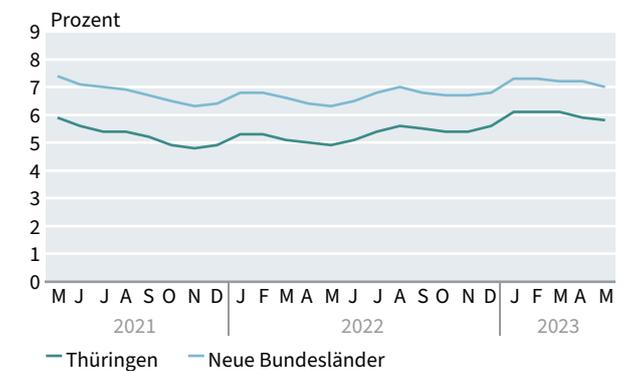
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



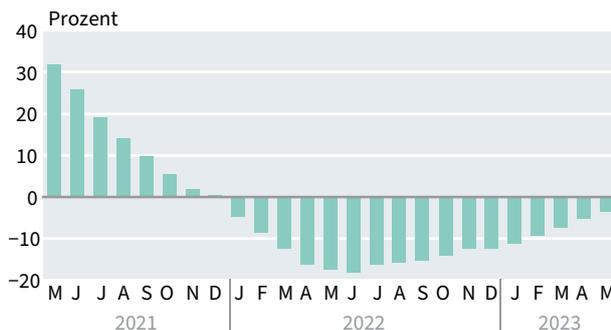
Arbeitsmarkt



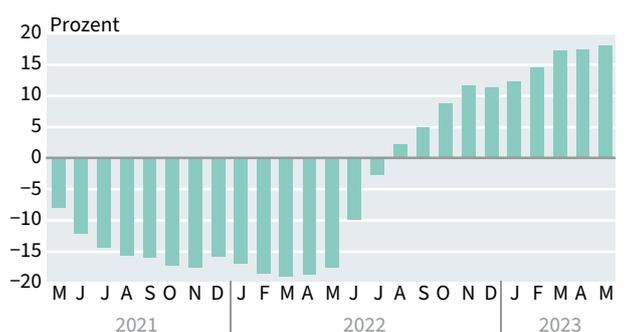
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

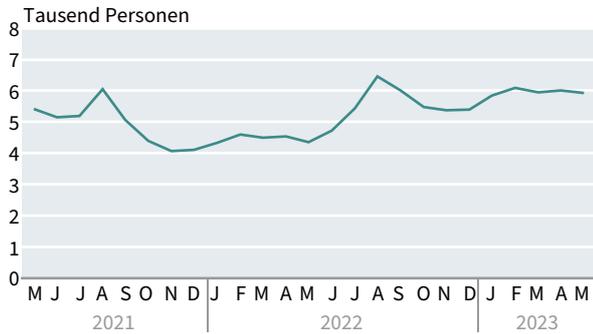


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



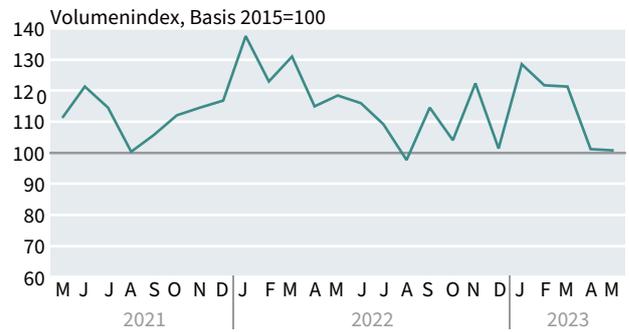
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

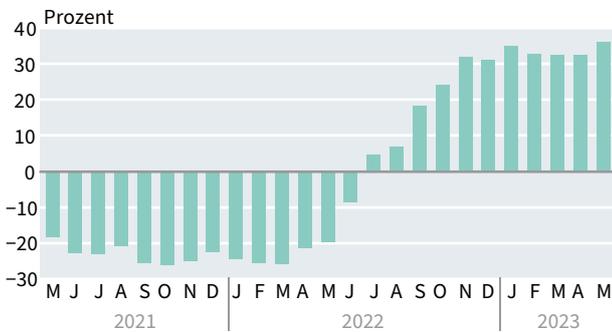


Auftragseingangsindex

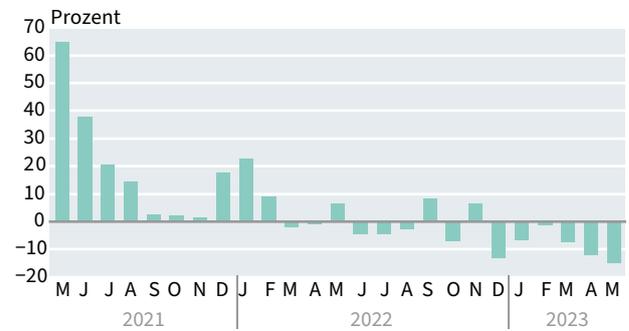
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

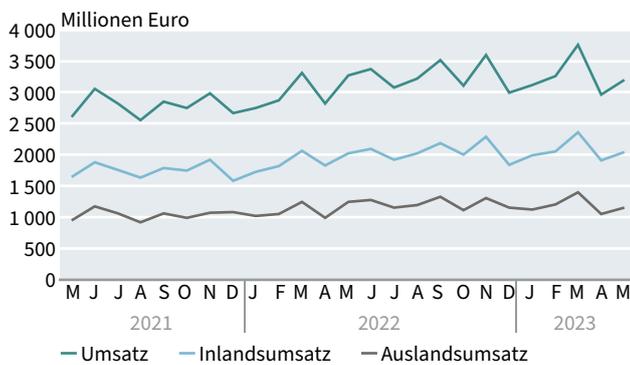


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



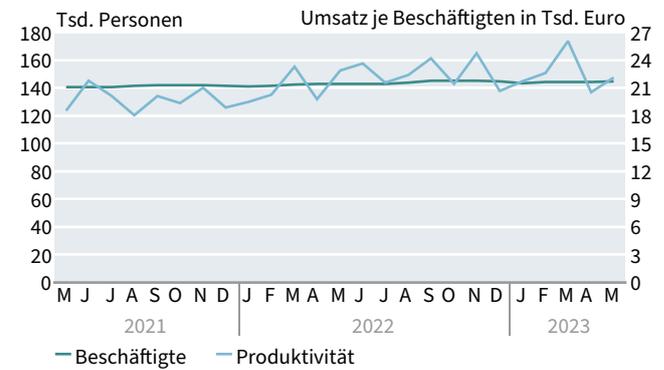
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

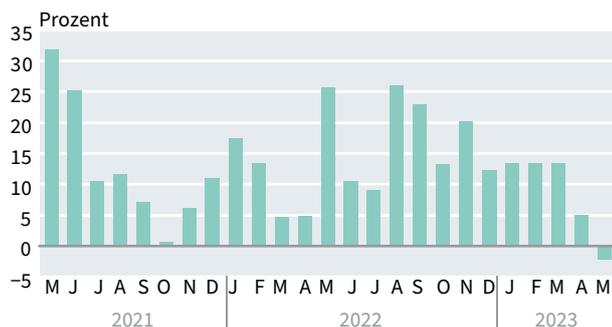


Beschäftigte und Produktivität

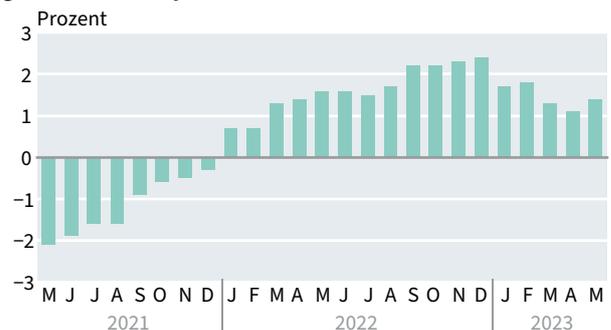
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



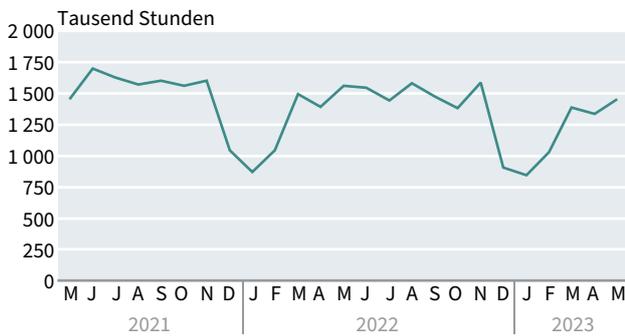
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

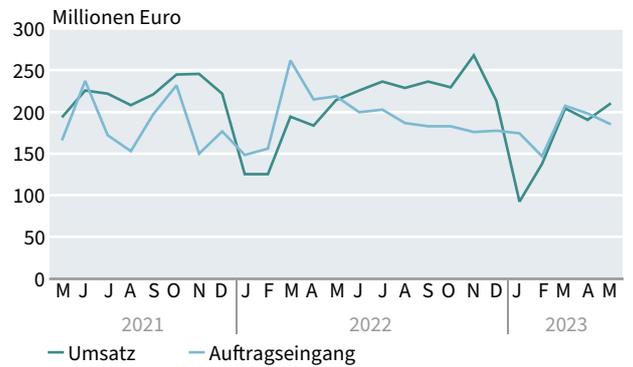
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

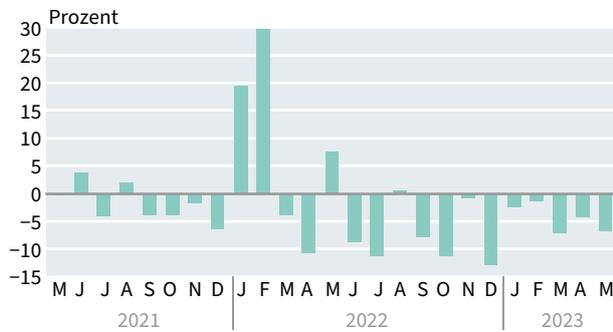


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

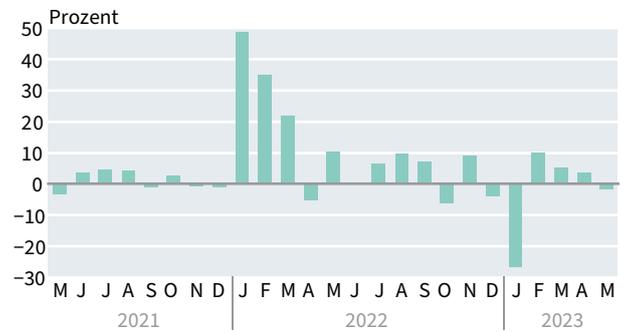


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



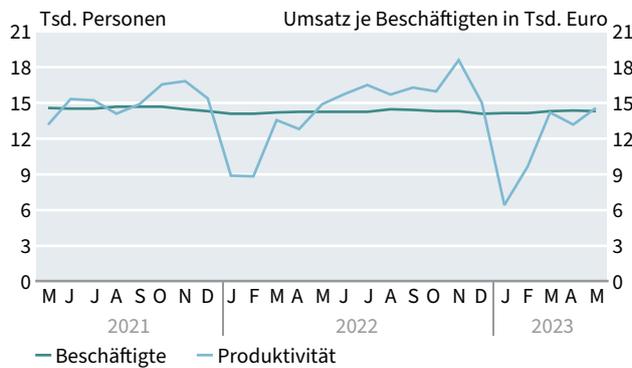
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



Verbraucherpreisindex

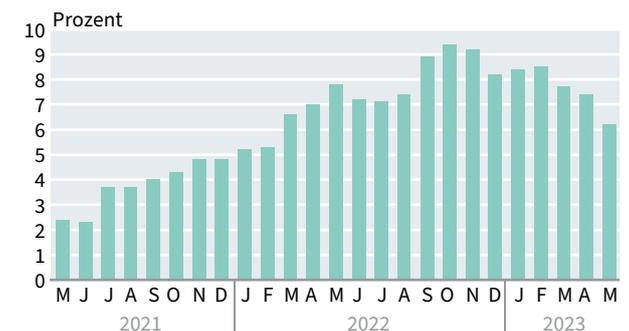


Veränderung der Beschäftigtenzahl

gegenüber dem Vorjahresmonat

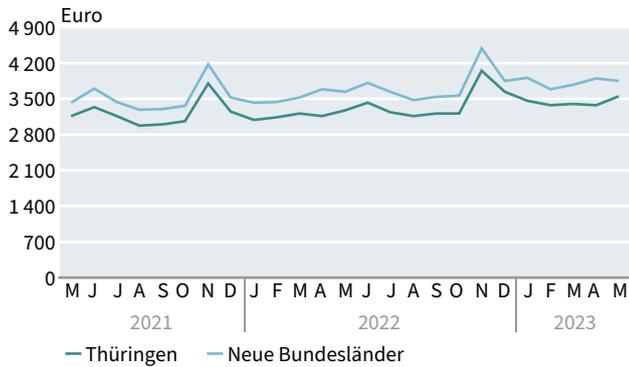


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

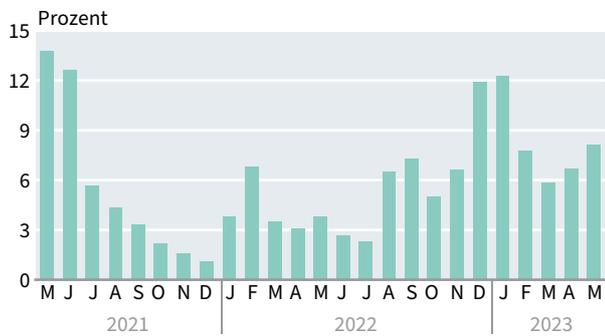


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

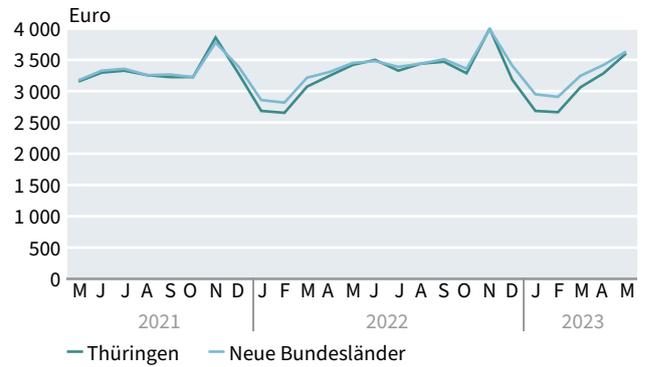


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

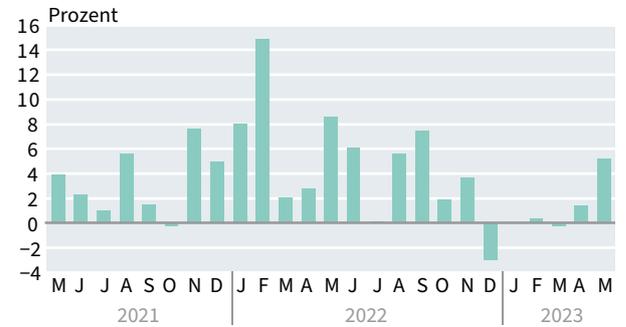


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

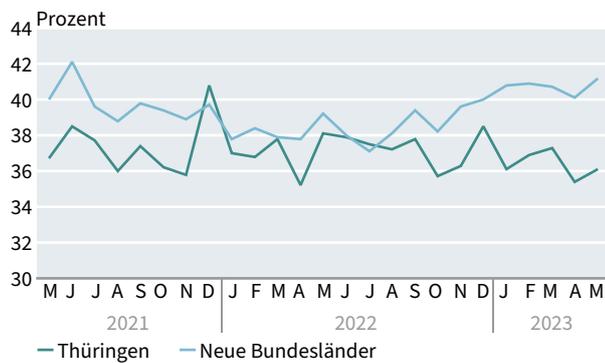


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Exportquote

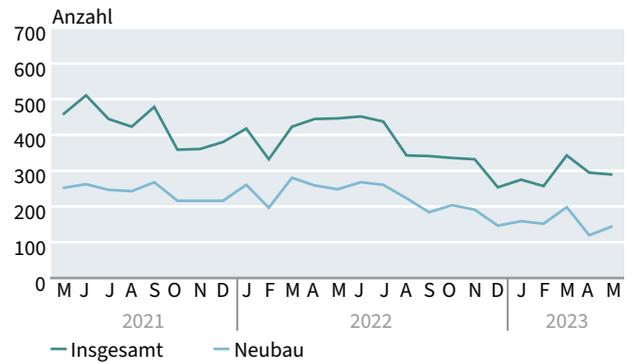
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



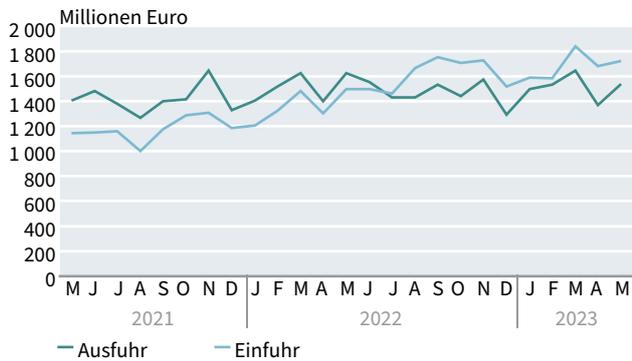
Baugenehmigungen



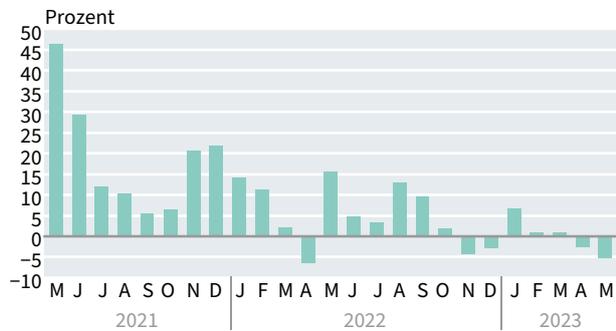
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

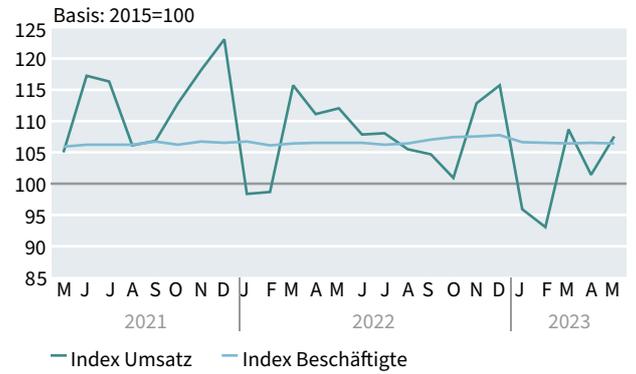


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

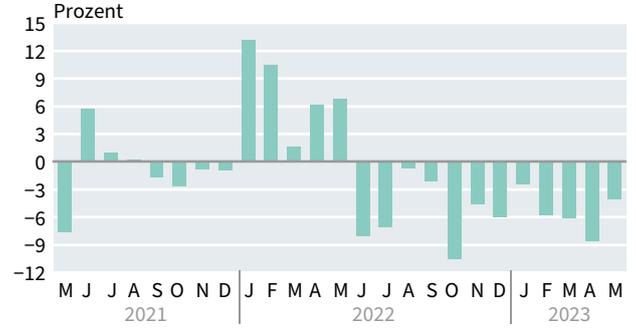


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

Einzelhandel

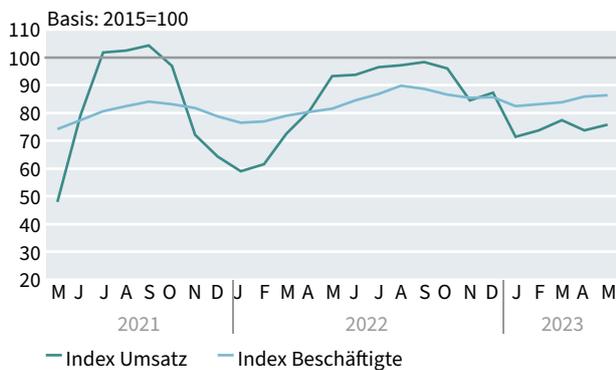


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

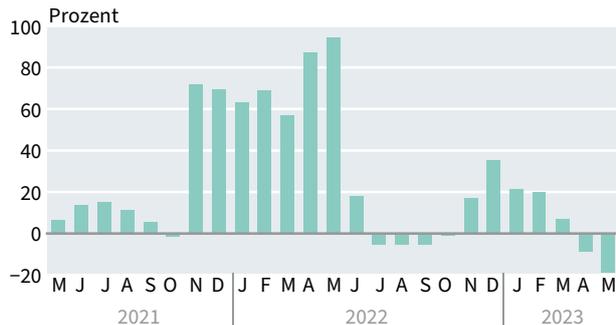


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

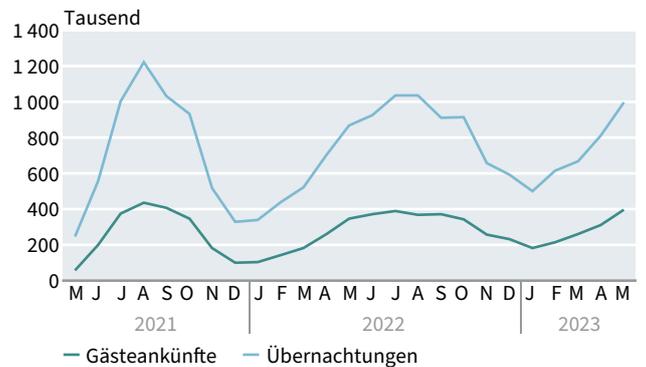
Gastgewerbe



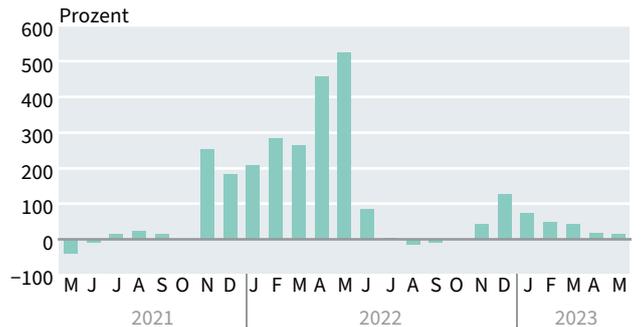
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



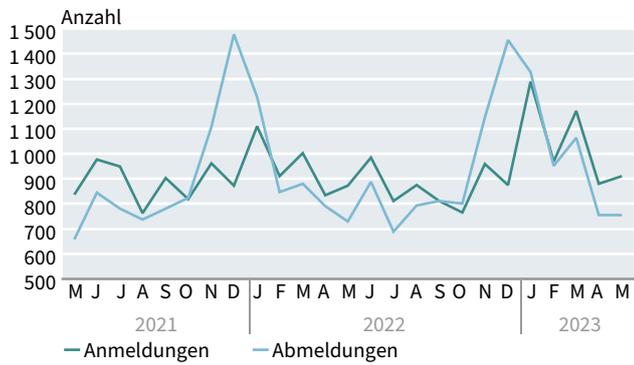
Beherbergung



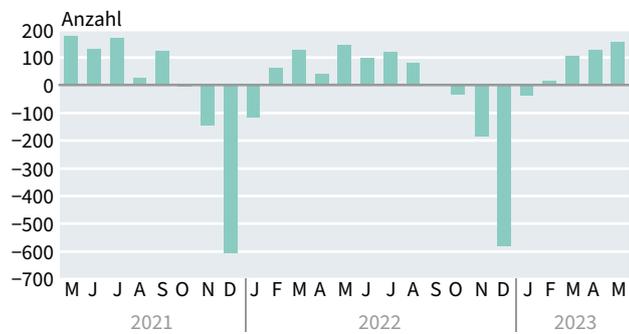
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



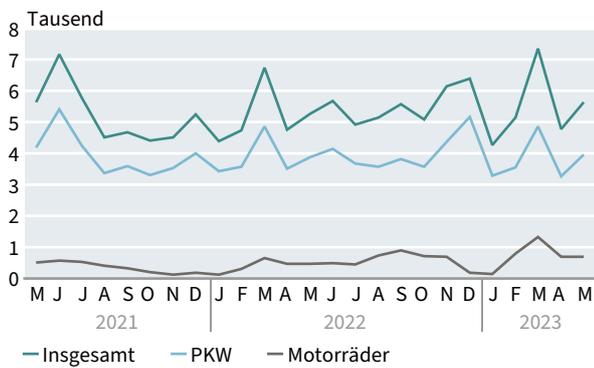
Gewerbean- und -abmeldungen



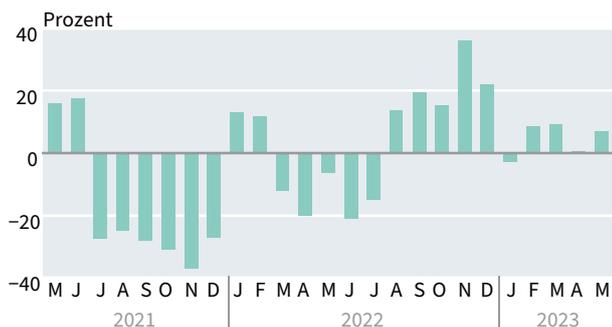
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



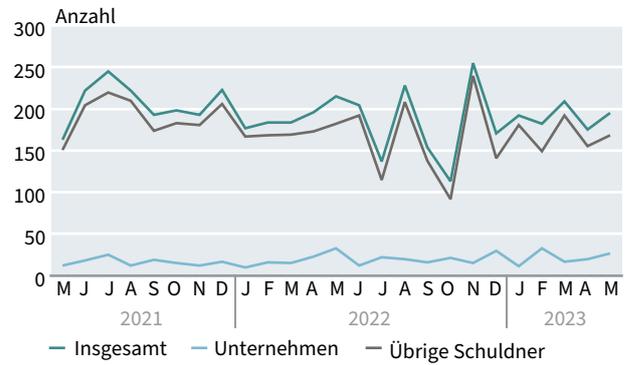
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



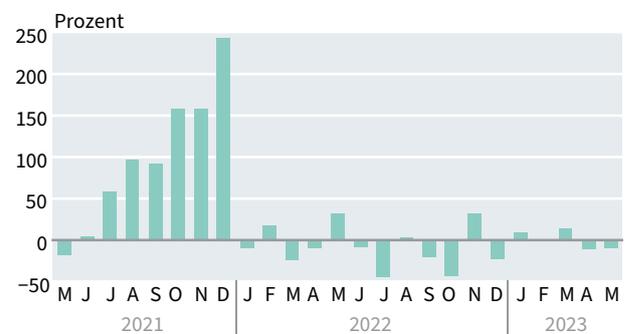
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



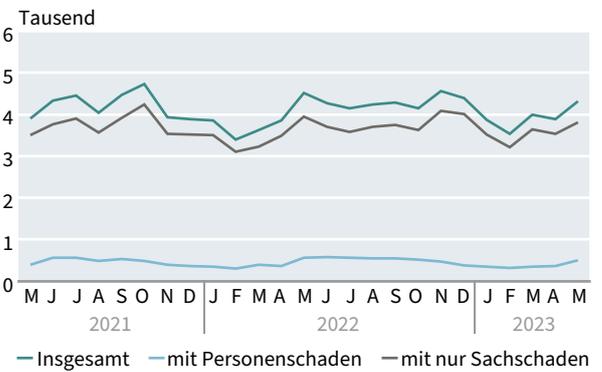
Insolvenzen



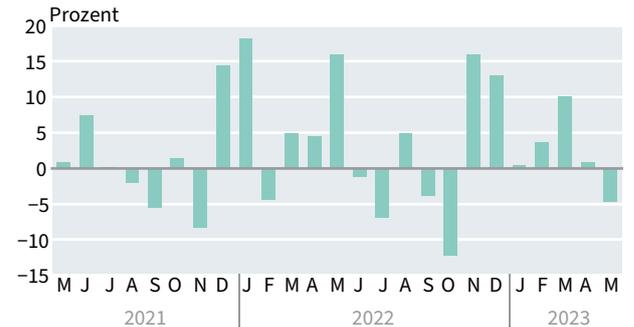
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Februar 2023	März 2023	April 2023	Mai 2023	Februar 2023	März 2023	April 2023	Mai 2023
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,9	0,1	0,2	0,4	0,0	-0,5	-1,1	-0,7
Beschäftigte	0,5	0,1	0,1	0,3	1,8	1,3	1,1	1,4
Umsatz	4,5	15,4	-21,1	7,9	13,4	13,4	5,0	-2,2
Inlandsumsatz	3,1	14,7	-18,7	6,6	13,3	14,3	4,7	0,9
Auslandsumsatz	6,9	16,5	-25,0	10,1	13,7	11,9	5,6	-7,3
Umsatz je Beschäftigten	4,0	15,3	-21,1	7,6	11,4	11,9	3,9	-3,5
Geleistete Arbeitsstunden	-6,0	9,9	-16,4	7,5	2,4	3,8	-1,6	-2,3
Entgelte	-2,0	0,6	-0,5	5,2	9,7	7,3	7,9	9,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-5,3	-0,3	-16,6	-0,3	-1,2	-7,4	-12,0	-14,9
Inland	-5,5	-6,3	-13,6	-2,6	5,9	-7,8	-12,9	-16,8
Ausland	-4,9	10,3	-21,1	3,4	-11,4	-6,7	-10,7	-11,8
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,3	0,0	-0,3	-1,0	-1,0	-1,0	-1,4
Beschäftigte	0,0	1,1	0,3	-0,3	0,6	0,7	0,8	0,5
baugewerblicher Umsatz	49,4	49,0	-6,8	10,3	9,7	5,3	3,8	-1,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	49,4	47,4	-7,1	10,6	9,0	4,6	3,0	-2,1
Geleistete Arbeitsstunden	21,6	34,5	-3,8	9,1	-1,4	-7,2	-4,2	-7,0
Entgelte	-0,7	16,3	7,5	9,3	1,0	0,4	2,1	5,6
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	-2,3	.	.	.	-3,0	.	.
Beschäftigte	.	-1,7	.	.	.	-2,6	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	-37,5	.	.	.	-0,1	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	-36,5	.	.	.	2,5	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-24,9	20,8	-24,9	3,6	6,5	16,6	5,5	4,5
Gewerbeabmeldungen	-28,1	11,6	-29,1	0,0	12,4	21,0	-4,7	3,4
Insolvenzen								
	-5,2	14,8	-16,3	11,4	-1,1	13,6	-10,7	-9,3
Verbraucherpreisindex								
	0,7	0,9	0,5	-0,3	8,5	7,7	7,4	6,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,1	-1,2	-2,1	-2,6	14,5	17,3	17,4	18,0
Offene Arbeitsstellen	4,2	1,0	0,9	-2,3	-23,9	-23,3	-21,4	-23,8
Langzeitarbeitslose	0,1	0,1	0,5	-1,1	-9,3	-7,4	-5,2	-3,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Mai 2023							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	808	3 817	18 890	22 707	21,2	3,6
Beschäftigte	Tausend	145	703	4 881	5 584	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 200	21 420	168 335	189 755	14,9	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 044	12 593	78 182	90 775	16,2	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 156	8 827	90 152	98 979	13,1	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 095	30 478	34 490	33 985	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 626	89 102	594 530	683 633	20,9	2,7
Entgelte	Mill. Euro	514	2 707	25 863	28 570	19,0	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	100,8	...	...	100,0	x	x
Inland	2015=100	92,2	...	...	97,9	x	x
Ausland	2015=100	117,6	...	...	101,7	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	289	2 111	7 538	9 649	13,7	3,0
Beschäftigte	Tausend	14	109	425	534	13,2	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	208	1 849	7 692	9 541	11,3	2,2
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 554	16 995	18 088	17 865	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 454	11 222	44 805	56 027	13,0	2,6
Entgelte	Mill. Euro	52	396	1 729	2 124	13,0	2,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	912	9 646	48 529	58 175	9,5	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	754	7 433	36 653	44 086	10,1	1,7
Insolvenzen							
	Anzahl	195	1 907	7 377	9 284	10,2	2,1
Verbraucherpreisindex							
	2020=100	117,5	...	...	116,5	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	63 101	595 017	1 948 726	2 543 743	10,6	2,5
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	17 122	140 582	624 817	766 595	12,2	2,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Mai 2023							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,4	0,0	-0,1	-0,1	-0,7	0,3	0,3	0,3
Beschäftigte	0,3	-0,1	0,0	0,0	1,4	1,9	1,3	1,4
Umsatz	7,9	6,6	11,5	10,9	-2,2	-1,1	1,5	1,2
Inlandsumsatz	6,6	4,7	8,3	7,8	0,9	-4,2	-2,3	-2,6
Auslandsumsatz	10,1	9,4	14,4	14,0	-7,3	-2,9	5,1	5,0
Umsatz je Beschäftigten	7,6	6,7	11,5	10,9	-3,5	-2,9	0,2	-0,2
Geleistete Arbeitsstunden	7,5	6,6	6,4	6,4	-2,3	-1,7	-2,0	-2,0
Entgelte	5,2	-1,2	2,4	2,0	9,6	7,7	4,0	4,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-0,3	...	...	12,0	-14,9	...	...	-7,2
Inland	-2,6	...	...	12,8	-16,8	...	...	-5,4
Ausland	3,4	...	...	11,6	-11,8	...	...	-8,4
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,3	0,0	-0,2	-0,2	-1,4	-1,4	2,7	1,8
Beschäftigte	-0,3	-0,4	0,1	0,0	0,5	-1,5	2,3	1,5
baugewerblicher Umsatz	10,3	8,2	15,3	13,8	-1,6	0,2	4,6	3,7
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	10,6	8,6	15,1	13,8	-2,1	1,7	2,3	2,2
Geleistete Arbeitsstunden	9,1	7,4	9,7	9,2	-7,0	-5,5	-1,2	-2,1
Entgelte	9,3	5,8	6,1	6,0	5,6	4,0	7,1	6,5
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	3,6	5,6	6,2	6,1	4,5	-1,3	10,6	8,5
Gewerbeabmeldungen	0,0	5,1	10,1	9,2	3,4	1,6	12,5	10,5
Insolvenzen								
	11,4	11,7	13,5	13,2	-9,3	-1,3	-0,1	-0,4
Verbraucherpreisindex								
	-0,3	...	...	-0,1	6,2	...	...	6,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-2,6	-1,9	-1,5	-1,6	18,0	11,4	12,9	12,6
Offene Arbeitsstellen	-2,3	-0,9	-0,8	-0,8	-23,8	-13,5	-10,8	-11,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2 137	2 126	2 113	2 121
2	darunter Ausländer	Tausend	108	112	118	145
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	779	711	644	711
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,4	4,0	3,6	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 387	1 333	1 281	1 178
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,8	7,5	7,3	6,7
7	Totgeborene	Anzahl	5	6	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,4	4,5	4,8	4,9
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 433	2 519	2 903	2 733
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,7	14,2	16,4	15,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	3	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 046	- 1 186	- 1 621	- 1 555
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,9	-6,7	-9,2	-8,8
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4 501	3 916	4 494	7 376
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2 215	1 708	2 187	5 075
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4 220	3 798	3 785	4 287
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1 620	1 298	1 293	1 786
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	281	118	707	3 089
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 475	4 230	4 293	4 669
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	804 770	791 811	796 232	803 295
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	59 065	66 678	62 249	58 172
22	davon Männer	Anzahl	33 250	38 036	35 069	32 190
23	Frauen	Anzahl	25 815	28 642	27 180	25 983
24	Ausländer	Anzahl	7 256	8 744	7 950	10 413
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4 920	6 078	5 267	5 097
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	5,3	6,0	5,6	5,3
27	darunter Männer	Prozent	5,6	6,4	5,9	5,5
28	Frauen	Prozent	4,9	5,5	5,2	5,1
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,1	7,1	5,9	5,6
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	18 383	20 225	24 331	21 003
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	21 232	24 659	22 569	19 273

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 121	2 122	2 124	2 126	2 126	2 128	2 128	2 127	2 126	2 126	2 125	2 125	2 124	1
143	146	149	152	154	158	160	161	163	164	166	167	167	2
858	1 062	1 348	1 113	986	640	427	460	193	251	480	474	830	3
4,8	6,1	7,5	6,2	5,6	3,5	2,4	2,5	1,1	1,5	2,9	2,7	4,6	4
1 294	1 272	1 285	1 295	1 272	1 224	1 027	1 068	1 013	995	1 066	1 098	1 133	5
7,2	7,3	7,1	7,2	7,3	6,8	5,9	5,9	5,6	6,1	5,9	6,3	6,3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2 504	2 414	2 656	2 515	2 540	2 964	2 738	3 788	3 057	2 535	2 817	2 564	2 447	9
13,9	13,8	14,7	13,9	14,5	16,4	15,7	21,0	16,9	15,5	15,6	14,7	13,6	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
- 1 210	- 1 142	- 1 371	- 1 220	- 1 268	- 1 740	- 1 711	- 2 720	- 2 044	- 1 540	- 1 751	- 1 466	- 1 314	12
-6,7	-6,5	-7,6	-6,8	-7,3	-9,6	-9,8	-15,1	-11,3	-9,4	-9,7	-8,4	-7,3	13
7 955	6 894	7 560	8 394	7 369	8 833	6 508	5 569	5 707	4 994	5 714	5 352	4 400	14
5 786	4 930	5 197	5 354	4 741	5 365	4 310	3 697	3 778	3 269	3 700	3 366	2 643	15
4 063	3 949	4 509	5 647	5 392	5 652	4 402	4 033	4 054	4 096	4 396	4 177	4 139	16
1 875	1 896	1 953	2 339	2 237	2 087	1 846	1 960	1 715	1 965	2 096	1 932	2 031	17
3 892	2 945	3 051	2 747	1 977	3 181	2 106	1 536	1 653	898	1 318	1 175	261	18
4 650	4 249	4 660	5 508	5 194	5 502	4 913	5 279	5 086	4 849	4 822	4 365	4 920	19
.	803 295	.	.	811 820	.	.	803 676	.	.	...	.	.	20
53 476	56 015	58 624	61 535	60 042	59 275	59 288	60 816	66 230	66 927	66 128	64 753	63 101	21
30 250	30 578	31 489	32 542	32 091	31 829	32 145	33 536	37 013	37 677	36 984	35 757	34 817	22
23 226	25 437	27 135	28 993	27 951	27 446	27 143	27 280	29 217	29 250	29 144	28 996	28 284	23
6 996	10 051	11 704	13 348	13 661	13 456	13 378	13 789	14 985	15 259	15 523	15 500	15 222	24
4 353	4 716	5 435	6 464	6 009	5 472	5 379	5 401	5 843	6 091	5 952	6 006	5 930	25
4,9	5,1	5,4	5,6	5,5	5,4	5,4	5,6	6,1	6,1	6,1	5,9	5,8	26
5,2	5,3	5,4	5,6	5,5	5,5	5,5	5,8	6,4	6,5	6,4	6,2	6,0	27
4,5	5,0	5,3	5,7	5,5	5,4	5,3	5,3	5,7	5,7	5,7	5,7	5,5	28
4,7	5,1	5,9	7,0	6,5	5,9	5,8	5,8	6,3	6,6	6,4	6,5	6,0	29
													30
21 112	20 725	20 692	20 454	20 102	19 797	19 798	19 872	20 463	20 480	20 501	20 595	20 363	31
4 322	3 797	3 750	3 414	3 127	3 197	3 064	3 056	2 676	3 855	3 335	3 232	2 964	32
22 474	22 424	22 065	21 875	20 916	19 966	19 340	17 557	16 495	17 190	17 357	17 517	17 122	33
18 344	17 934	18 300	19 292	18 272	18 294	18 476	19 871	22 843	23 194	21 959	20 819	20 244	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	940	873	919	901
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	52	54	58	57
3	Baugewerbe	Anzahl	91	71	72	68
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	312	279	305	298
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	202	188	193	196
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 059	893	901	921
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	50	55	56
8	Baugewerbe	Anzahl	114	89	90	88
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	376	311	303	324
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	218	181	178	181
11	Neuerrichtungen	Anzahl	769	706	754	737
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	39	42	48	46
13	Baugewerbe	Anzahl	75	53	56	55
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	245	220	240	229
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	174	157	166	171
16	Aufgaben	Anzahl	867	719	732	750
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	38	44	44
18	Baugewerbe	Anzahl	96	71	72	73
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	306	250	242	259
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	182	147	149	152
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	78 770	28 749	23 493	23 345
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 389	7 768	8 208	7 895
23	Schweine	Stück	70 766	20 362	14 718	14 906
24	Schafe	Stück	557	545	495	479
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	77 861	27 837	22 661	22 496
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 197	7 547	8 004	7 685
27	Schweine	Stück	70 194	19 820	14 213	14 389
28	Schafe	Stück	435	417	391	377
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	8 942	4 306	3 893	3 804
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 235	2 381	2 514	2 417
31	Schweine	Tonnen	6 696	1 914	1 369	1 377
32	Schafe	Tonnen	10	10	9	9
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	41 259	41 028	40 161	38 674
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,8	26,1	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
873	984	810	875	812	766	959	876	1 290	969	1 171	880	912	1
50	53	40	52	56	39	64	61	79	65	66	63	50	2
71	64	56	73	55	53	62	60	104	65	86	47	60	3
292	321	258	275	253	255	330	305	415	325	381	307	311	4
195	232	168	197	201	187	201	181	316	230	256	203	212	5
729	887	689	794	810	800	1 146	1 455	1 326	953	1 064	754	754	6
50	61	35	48	35	44	81	90	84	56	72	62	55	7
60	74	52	70	83	85	117	165	150	96	95	75	76	8
265	315	258	259	283	269	415	519	443	334	350	254	275	9
131	147	135	157	171	172	246	282	269	189	234	155	155	10
727	820	692	718	674	616	782	648	1 042	793	963	745	780	11
42	39	33	40	51	30	50	50	63	53	53	53	39	12
63	57	46	59	41	46	48	39	70	47	69	38	53	13
219	245	213	227	193	186	265	190	333	259	304	245	259	14
173	203	154	171	178	155	172	153	269	203	225	180	183	15
591	735	570	644	665	657	945	1 198	1 082	777	855	605	622	16
41	48	29	41	30	37	61	74	69	40	58	46	43	17
53	65	47	57	66	77	98	135	124	82	81	62	68	18
197	249	214	216	240	208	331	414	363	275	264	199	226	19
115	119	118	128	139	146	215	248	225	155	202	132	131	20
22 066	21 664	21 099	22 403	22 387	22 205	29 426	24 007	22 725	21 164	24 653	19 600	21 373	21
7 005	7 173	7 119	7 983	8 249	7 498	9 910	7 855	7 526	6 425	7 934	5 931	6 880	22
14 749	14 284	13 132	14 189	13 695	14 227	18 210	15 474	14 849	14 172	15 805	12 709	14 256	24
249	159	784	202	344	392	1 197	631	332	537	812	869	200	24
21 745	21 424	21 000	22 304	22 141	21 411	27 212	22 434	21 084	19 776	23 383	19 022	21 090	25
6 905	7 090	7 101	7 960	8 171	7 293	9 373	7 489	7 193	6 136	7 612	5 764	6 790	26
14 580	14 174	13 089	14 156	13 619	13 771	16 916	14 469	13 673	13 157	14 989	12 359	14 107	27
211	127	765	173	299	288	847	456	216	463	707	812	166	28
3 559	3 581	3 474	3 796	3 812	3 642	4 591	3 794	3 570	3 219	3 893	3 008	3 516	29
2 164	2 228	2 208	2 446	2 504	2 314	2 941	2 406	2 257	1 951	2 445	1 809	2 161	30
1 388	1 349	1 246	1 346	1 300	1 320	1 626	1 377	1 308	1 255	1 431	1 181	1 351	31
5	3	19	4	7	7	23	11	5	12	15	17	4	32
38 489	36 634	36 336	36 187	38 904	37 670	38 848	40 248	39 866	37 189	41 986	36 317	36 394	33
26,1	25,7	26,7	25,0	24,6	23,1	23,8	25,8	26,3	23,6	26,4	23,7	24,5	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	140	136	137	138
2	Beschäftigte	Anzahl	7 209	7 296	7 445	7 508
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	920	942	946	940
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	129	127	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 917	4 026	4 104	4 157
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	165	186	198	179
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	148	177	191	171
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	849	834	811	813
9	Beschäftigte	Anzahl	148 886	143 796	141 080	143 397
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 738	18 242	18 364	18 566
11	Entgelte	Tausend Euro	458 465	432 706	444 892	476 289
12	Umsatz	Millionen Euro	2 702	2 485	2 752	3 160
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 701	1 567	1 724	1 985
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 002	917	1 028	1 175
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	104,8	96,8	114,3	115,8
16	davon aus dem Inland	2015=100	98,6	87,4	101,2	105,5
17	aus dem Ausland	2015=100	116,9	115,0	139,5	135,9
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	103,1	94,8	113,2	119,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	102,7	94,1	109,0	106,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	136,7	134,0	173,1	176,5
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	125,9	125,4	132,1	129,8
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	172	174	176
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	133	127	130	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 079	3 009	3 154	3 322
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 151	17 279	19 508	22 037
26	Exportquote	Prozent	37,1	36,9	37,3	37,2

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
138	138	138	138	138	138	138	138	139	138	138	138	138	1
7 465	7 474	7 419	7 548	7 556	7 565	7 600	7 580	7 547	7 560	7 540	7 580	7 608	2
957	946	928	945	923	853	1 023	858	1 011	936	1 082	852	932	3
128	127	125	125	122	113	135	113	134	124	143	112	122	4
4 137	3 984	3 951	3 855	3 863	3 916	6 531	4 086	3 882	3 834	3 855	4 280	4 443	5
138	110	100	117	121	158	198	258	239	241	221	167	125	6
131	104	94	111	115	150	190	248	229	231	212	160	116	7
814	815	814	816	818	817	817	817	795	802	803	805	808	8
142 854	142 806	142 715	143 889	145 129	145 151	145 334	144 775	143 516	144 221	144 309	144 445	144 819	9
19 060	18 971	17 941	18 722	18 748	17 777	20 262	15 993	20 079	18 870	20 744	17 334	18 626	10
468 606	489 226	462 476	455 084	466 727	466 779	588 657	527 340	497 873	487 745	490 575	488 255	513 694	11
3 272	3 377	3 081	3 219	3 511	3 111	3 594	2 994	3 119	3 258	3 759	2 967	3 200	12
2 025	2 096	1 925	2 022	2 183	1 999	2 289	1 841	1 994	2 056	2 357	1 916	2 044	13
1 246	1 281	1 157	1 198	1 328	1 112	1 305	1 154	1 125	1 203	1 401	1 050	1 156	14
118,5	115,9	109,1	97,7	114,5	104,0	122,3	101,4	128,4	121,6	121,3	101,1	100,8	15
110,9	103,4	99,2	87,4	105,0	93,9	115,0	92,1	123,7	116,9	109,5	94,7	92,2	16
133,2	140,2	128,1	117,5	132,9	123,5	136,5	119,4	137,4	130,6	144,1	113,7	117,6	17
118,2	122,4	111,5	114,0	125,0	111,5	129,9	101,0	122,2	116,3	135,9	109,2	116,3	18
107,2	107,5	97,7	78,9	92,2	92,7	112,6	94,1	131,7	124,1	102,4	79,5	84,0	19
240,4	139,7	207,3	136,1	249,8	146,1	140,2	181,5	150,5	131,8	176,1	246,3	124,0	20
121,3	131,8	106,3	125,2	128,8	127,4	162,4	105,5	126,5	154,4	150,2	128,9	136,3	21
175	175	175	176	177	178	178	177	181	180	180	179	179	22
133	133	126	130	129	122	139	110	140	131	144	120	129	23
3 280	3 426	3 241	3 163	3 216	3 216	4 050	3 642	3 469	3 382	3 399	3 380	3 547	24
22 902	23 649	21 591	22 373	24 193	21 433	24 729	20 681	21 732	22 591	26 045	20 539	22 095	25
38,1	37,9	37,5	37,2	37,8	35,7	36,3	38,5	36,1	36,9	37,3	35,4	36,1	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	509	518	556	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 391	23 311	24 107	23 724
3	Umsatz	Tausend Euro	858 077	880 993	903 939	955 638
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	290	296	295	292
5	Beschäftigte	Anzahl	14 649	14 484	14 499	14 230
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 442	1 444	1 399	1 357
7	davon für den Wohnungsbau	Tausend	177	176	175	186
8	gewerblichen Bau	Tausend	519	521	507	497
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	746	746	717	675
10	Entgelte	Tausend Euro	43 378	44 385	45 424	46 610
11	Umsatz	Tausend Euro	195 742	197 652	192 644	206 683
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	193 943	195 886	190 685	204 822
13	davon Wohnungsbau	Tausend Euro	25 104	23 178	21 384	24 434
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	67 719	67 825	69 188	77 183
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	101 121	104 883	100 113	103 205
16	Auftragseingang	Tausend Euro	179 905	177 068	182 241	192 325
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	1 179 479	1 240 047	1 337 567	1 431 243
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 961	3 064	3 133	3 276
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 239	13 524	13 152	14 394
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	219	223	262	264
22	Beschäftigte	Anzahl	8 742	8 827	9 608	9 494
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 889	2 922	3 128	2 998
24	Entgelte	Tausend Euro	70 033	72 418	80 443	84 637
25	Umsatz	Tausend Euro	270 850	288 037	326 008	335 589
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	261 614	278 597	317 174	325 714
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	40	37	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 011	8 204	8 373	8 915
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	29 926	31 562	33 011	34 307

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	557	.	.	555	.	.	553	.	.	548	.	.	1
.	23 740	.	.	23 967	.	.	23 602	.	.	23 432	.	.	2
.	945 080	.	.	1 035 240	.	.	1 132 893	.	.	700 926	.	.	3
293	293	292	292	290	290	290	290	291	291	290	290	289	4
14 245	14 252	14 213	14 470	14 405	14 267	14 270	14 077	14 139	14 142	14 300	14 350	14 310	5
1 562	1 547	1 444	1 580	1 475	1 383	1 587	907	847	1 030	1 385	1 333	1 454	6
203	214	199	221	201	203	214	121	132	136	169	161	173	7
563	561	520	545	531	464	556	339	351	419	547	489	541	8
796	772	725	814	743	716	817	447	364	475	669	683	740	9
48 751	49 907	47 343	49 785	49 953	46 912	57 067	44 799	37 942	37 681	43 830	47 135	51 504	10
214 176	226 022	236 534	228 583	236 291	229 633	267 611	213 104	92 208	137 357	204 563	190 500	210 453	11
211 678	224 311	234 565	226 683	234 300	227 309	265 218	211 148	90 926	135 864	202 477	188 766	208 265	12
25 829	28 389	24 721	26 073	29 999	28 974	29 961	25 599	11 431	15 400	25 885	20 127	21 036	13
82 741	80 509	89 440	75 143	88 590	78 307	97 042	87 746	37 425	54 133	72 824	68 730	74 645	14
103 107	115 413	120 404	125 468	115 712	120 027	138 215	97 802	42 070	66 331	103 767	99 910	112 585	15
218 769	199 765	203 031	186 953	182 997	182 553	176 249	177 166	174 366	146 830	207 603	197 964	184 963	16
.	1 514 417	.	.	1 411 655	.	.	1 345 227	.	.	1 465 544	.	.	17
49	49	49	50	50	49	49	49	49	49	49	49	50	18
3 422	3 502	3 331	3 441	3 468	3 288	3 999	3 182	2 684	2 664	3 065	3 285	3 599	19
14 860	15 739	16 504	15 666	16 265	15 932	18 586	14 999	6 431	9 607	14 159	13 154	14 554	20
.	264	.	.	264	.	.	263	.	.	257	.	.	21
.	9 494	.	.	9 604	.	.	9 397	.	.	9 238	.	.	22
.	2 962	.	.	3 073	.	.	2 945	.	.	2 947	.	.	23
.	84 617	.	.	84 459	.	.	89 861	.	.	83 347	.	.	24
.	321 188	.	.	333 832	.	.	422 544	.	.	266 797	.	.	25
.	311 341	.	.	323 020	.	.	411 318	.	.	256 939	.	.	26
.	36	.	.	36	.	.	36	.	.	36	.	.	27
.	8 913	.	.	8 794	.	.	9 563	.	.	9 022	.	.	28
.	32 793	.	.	33 634	.	.	43 771	.	.	27 813	.	.	29

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen¹⁾	Anzahl	405	421	439	380
2	Wohngebäude	Anzahl	291	316	320	274
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	79 244	96 092	91 719	94 156
4	Wohnfläche	1000 m2	47	53	46	47
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	114	105	119	105
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	59 214	75 795	93 820	70 145
7	Nutzfläche	1000 m2	50	58	69	74
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	428	487	391	446
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 818	1 968	1 752	1 769
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	241	247	254	227
11	Wohngebäude	Anzahl	167	176	171	155
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	157	162	157	141
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	59 401	71 393	65 562	72 835
14	umbauter Raum	1000 m3	198	221	190	193
15	Wohnfläche	1000 m2	38	41	36	38
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	74	70	83	72
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	41 306	60 903	79 033	53 323
18	umbauter Raum	1000 m3	325	397	496	449
19	Nutzfläche	1000 m2	44	52	64	70
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	388	317	385
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 502	1 611	1 402	1 473
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 291 163	1 205 626	1 416 261	1 482 916
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	77 148	81 495	87 919	106 810
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 185 682	1 103 475	1 310 027	1 347 760
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	8 753	9 376	11 597	16 075
26	Halbwaren	Tausend Euro	52 388	49 392	63 139	71 202
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 124 541	1 044 707	1 235 291	1 260 483
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	91 916	93 301	131 470	153 030
29	Volksrepublik China	Tausend Euro	70 658	73 689	89 828	92 031
30	Frankreich	Tausend Euro	85 189	78 498	87 978	93 222
31	Österreich	Tausend Euro	71 839	68 231	83 925	88 930
32	Polen	Tausend Euro	69 355	59 821	81 786	93 747
33	Verinigtes Königreich	Tausend Euro	87 910	71 570	70 432	80 412
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	755 269	663 113	779 312	813 859
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	961 648	933 962	1 144 708	1 517 555
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	105 362	112 799	119 624	136 882
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	774 844	754 055	957 985	1 295 689
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 091	5 745	6 541	7 707
39	Halbwaren	Tausend Euro	42 264	37 352	51 955	59 124
40	Fertigwaren	Tausend Euro	725 489	710 958	899 488	1 228 858
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	91 996	134 368	213 009	412 844
42	Polen	Tausend Euro	83 479	71 717	86 790	105 318
43	Niederlande	Tausend Euro	70 360	71 154	82 957	94 631
44	Italien	Tausend Euro	68 138	63 162	76 717	91 166
45	Österreich	Tausend Euro	62 984	54 677	68 870	79 738
46	Tschechien	Tausend Euro	57 535	53 196	65 602	68 591
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	583 930	549 528	659 573	756 816

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
447	451	438	342	341	335	332	254	275	257	343	294	290	1
334	331	299	243	238	247	229	183	187	179	236	203	197	2
112 614	165 369	87 460	74 860	70 673	109 038	71 264	71 215	76 919	63 544	69 873	51 648	70 952	3
46	71	45	42	37	58	33	37	37	27	29	27	34	4
113	120	139	99	103	88	103	71	88	78	107	91	93	5
44 784	48 601	68 602	93 250	51 361	78 525	32 434	50 349	54 009	95 430	76 748	30 910	42 474	6
42	44	56	45	33	56	27	44	31	69	52	28	30	7
349	698	420	401	328	764	282	324	373	242	232	273	336	8
1 688	2 664	1 655	1 653	1 226	2 333	1 298	1 417	1 443	998	1 129	1 015	1 163	9
248	267	261	223	184	204	190	146	159	151	198	119	145	10
170	189	169	153	127	140	123	99	97	93	128	67	84	11
162	166	159	141	120	121	111	88	86	85	119	65	71	12
72 886	142 868	66 561	60 066	55 846	88 159	54 840	44 968	57 471	36 283	51 347	27 795	49 198	13
199	300	193	161	139	248	135	122	146	87	119	70	127	14
37	62	36	31	27	49	26	23	27	16	23	14	24	15
78	78	92	70	57	64	67	47	62	58	70	52	61	16
31 391	28 085	51 975	82 173	35 183	65 510	24 975	39 425	43 710	73 835	68 895	17 678	26 145	17
241	151	341	340	188	404	142	226	156	695	360	167	142	18
36	34	54	40	27	48	21	47	28	68	50	25	23	19
334	628	379	295	259	694	233	227	302	139	218	156	289	20
1 492	2 398	1 373	1 273	950	1 973	1 062	921	1 153	635	959	545	935	21
1 622 787	1 550 281	1 428 129	1 429 009	1 530 483	1 438 826	1 574 019	1 293 248	1 498 669	1 531 587	1 642 100	1 366 083	1 539 454	22
92 228	107 006	92 781	124 349	124 335	126 103	136 188	105 139	119 873	112 193	110 910	107 228	132 426	23
1 509 186	1 419 513	1 313 076	1 283 443	1 384 074	1 283 803	1 408 147	1 158 840	1 335 112	1 369 792	1 464 181	1 188 098	1 333 263	24
13 672	16 892	13 626	17 840	21 620	16 614	22 356	19 244	23 754	28 350	24 032	16 018	14 005	25
94 371	84 559	73 915	61 187	62 359	67 982	64 326	68 784	61 313	78 404	75 371	55 503	63 912	26
1 401 144	1 318 063	1 225 535	1 204 417	1 300 095	1 199 207	1 321 464	1 070 811	1 250 045	1 263 038	1 364 778	1 116 577	1 255 345	27
154 687	171 740	182 720	194 782	150 511	146 482	159 172	115 926	153 377	146 385	166 911	122 192	146 977	28
92 839	90 960	134 425	102 870	95 967	78 755	88 662	71 488	100 454	90 791	123 325	78 564	80 737	29
96 826	96 715	89 301	79 060	99 625	95 248	102 636	89 728	108 485	108 886	103 847	93 868	101 636	30
92 791	96 981	80 416	87 034	94 145	93 988	92 583	66 491	94 127	96 533	100 434	89 795	92 913	31
104 264	94 811	86 197	94 809	96 137	96 137	101 251	80 551	87 425	107 878	102 020	95 370	98 146	32
97 340	70 634	72 896	75 928	89 923	107 946	96 562	70 402	76 670	84 173	91 148	64 566	87 960	33
926 174	860 909	727 668	733 800	829 228	790 029	841 887	667 109	805 874	852 818	860 905	775 377	820 325	34
1 496 154	1 496 261	1 461 508	1 665 070	1 752 876	1 705 514	1 726 051	1 517 105	1 586 499	1 582 484	1 837 509	1 681 771	1 721 034	35
131 342	137 852	131 504	149 159	132 116	137 179	163 662	145 544	144 440	147 672	168 840	79 468	216 608	36
1 286 035	1 275 989	1 246 567	1 452 380	1 544 140	1 463 966	1 475 911	1 291 762	1 350 504	1 317 863	1 521 697	1 463 243	1 338 829	37
8 364	7 897	8 841	8 363	7 943	7 351	8 635	4 863	7 105	7 706	7 541	6 621	7 726	38
79 391	65 421	55 256	56 112	61 034	64 027	60 824	42 012	50 738	49 931	48 447	51 938	52 281	39
1 198 280	1 202 671	1 182 471	1 387 905	1 475 163	1 392 588	1 406 452	1 244 887	1 292 660	1 260 226	1 465 709	1 404 684	1 278 822	40
327 364	342 599	350 244	527 432	587 270	582 445	562 696	472 404	521 024	451 603	603 865	609 426	522 723	41
106 116	112 885	104 026	118 324	108 314	112 822	107 800	97 257	96 558	113 481	127 421	112 466	108 466	42
94 974	98 517	88 665	94 586	90 939	97 943	86 693	87 419	107 776	112 960	115 599	74 378	133 522	43
99 231	96 107	91 529	93 997	90 124	96 266	93 697	94 072	82 133	88 349	114 038	70 453	106 619	44
81 752	83 722	87 967	83 636	76 881	76 333	80 234	76 752	69 345	78 306	88 322	66 564	83 147	45
81 949	81 253	61 957	62 309	69 637	65 877	73 033	47 349	68 858	68 557	64 873	63 517	67 513	46
811 953	810 209	752 395	761 752	741 743	767 700	759 335	678 811	726 832	790 659	852 914	686 295	834 970	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2015=100	105,6	105,6	106,9	106,9
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	111,5	114,8	117,4	117,4
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,7	95,7	94,9	93,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	90,3	88,6	90,9	94,6
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	99,0	98,4	97,5	95,9
6	Umsatz²⁾	2015=100	107,2	111,1	108,4	107,7
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,5	115,2	115,1	110,2
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	96,7	100,2	97,9	90,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	98,8	100,0	98,4	95,0
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	98,5	103,3	84,2	89,1
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2015=100	99,6	84,2	78,1	83,4
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	109,4	93,2	86,3	91,4
13	Gastronomie	2015=100	95,3	80,3	74,6	79,8
14	Umsatz²⁾	2015=100	105,4	68,5	69,2	85,2
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	127,0	75,6	73,3	98,2
16	Gastronomie	2015=100	94,1	64,4	66,5	79,9
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	336 508	194 865	188 028	284 030
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 081	8 047	8 513	15 978
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	862 477	558 015	551 588	757 256
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	52 226	20 770	24 633	38 984
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	7 095	6 091	5 308	5 406
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 670	4 715	3 984	3 967
23	Lastkraftwagen	Anzahl	843	658	618	594
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	278	393	349	516
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 649	3 993	3 976	4 110
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	486	430	417	464
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 163	3 563	3 559	3 646
28	Getötete Personen	Anzahl	8	7	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	627	542	525	591

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
106,6	106,6	106,3	106,5	107,1	107,5	107,6	107,8	106,7	106,6	106,5	106,6	106,5	1
116,9	116,6	116,3	116,5	117,2	118,1	118,2	119,0	117,5	117,6	117,5	117,2	116,6	2
96,2	96,2	95,5	93,5	95,1	95,9	94,3	93,7	96,9	96,9	98,0	99,6	101,8	3
94,9	95,2	97,0	96,6	94,2	95,2	95,0	94,0	94,8	94,1	93,7	94,6	94,9	4
97,2	96,7	95,7	96,2	95,5	94,6	94,6	94,2	94,3	93,6	93,5	93,9	94,6	5
112,1	107,9	108,1	105,5	104,7	101,0	112,9	115,7	96,0	93,1	108,7	101,5	107,6	6
111,0	109,3	109,9	105,4	106,7	103,9	113,6	122,6	98,5	96,5	111,8	103,2	108,6	7
101,5	100,6	96,9	92,4	88,2	86,1	89,0	94,7	81,6	77,1	87,8	91,0	97,7	8
97,7	102,8	103,2	141,0	83,8	84,0	88,8	82,6	81,0	80,1	86,8	83,7	91,4	9
105,6	91,7	86,8	84,8	83,8	81,4	89,4	77,2	69,6	69,4	88,7	86,0	90,7	10
81,6	84,5	86,9	89,7	88,7	86,6	85,5	85,7	82,5	83,1	83,9	85,8	86,3	11
90,0	91,0	92,6	94,4	96,8	96,5	95,0	94,2	89,0	90,9	92,5	94,2	94,4	12
77,9	81,2	83,6	86,5	84,9	82,6	81,5	81,9	79,2	79,5	80,1	82,0	82,6	13
93,2	93,7	96,4	97,1	98,3	96,1	84,5	87,2	71,5	73,8	77,5	73,7	75,7	14
117,5	119,5	115,2	119,6	129,7	123,8	96,8	96,3	63,8	85,6	95,2	86,2	93,6	15
84,8	85,0	89,3	89,1	88,0	86,8	79,4	82,7	71,7	69,1	71,2	68,8	69,4	16
346 752	369 787	388 410	368 722	371 469	342 419	258 027	230 239	180 784	215 005	260 629	308 286	397 057	17
17 522	22 348	28 521	24 583	20 670	16 077	13 550	11 820	10 865	12 427	13 170	16 103	22 242	18
867 968	925 926	1 034 294	1 034 849	912 251	912 585	656 520	591 211	500 601	614 323	665 993	811 502	996 406	19
44 592	53 538	65 515	59 888	48 313	41 101	33 254	27 711	27 090	36 345	32 744	38 018	51 115	20
5 282	5 683	4 919	5 140	5 588	5 081	6 147	6 402	4 277	5 149	7 360	4 780	5 635	21
3 881	4 146	3 684	3 570	3 822	3 569	4 374	5 171	3 298	3 566	4 869	3 280	3 956	22
570	598	446	523	526	518	761	754	523	484	775	468	642	23
476	482	458	744	904	723	689	186	151	792	1 339	693	698	24
4 523	4 277	4 149	4 247	4 291	4 144	4 563	4 389	3 869	3 530	3 997	3 889	4 310	25
570	578	564	542	546	511	472	382	344	320	351	359	502	26
3 953	3 699	3 585	3 705	3 745	3 633	4 091	4 007	3 525	3 210	3 646	3 530	3 808	27
5	7	11	7	9	4	6	12	8	5	6	12	13	28
719	725	709	707	691	676	581	494	437	412	484	459	624	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	98,8	100,0	103,2	110,9
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	97,6	100,0	103,6	117,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	98,1	100,0	104,5	108,5
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	101,0	100,0	101,1	102,4
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	97,1	100,0	101,6	108,6
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	99,6	100,0	102,4	112,5
7	Gesundheit	2020=100	98,9	100,0	101,0	102,4
8	Verkehr	2020=100	102,0	100,0	107,7	119,8
9	Post und Telekommunikation	2020=100	102,2	100,0	99,4	99,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	100,1	100,0	102,8	108,8
11	Bildungswesen	2020=100	99,1	100,0	100,7	99,6
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	97,6	100,0	102,6	110,2
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	96,5	100,0	104,7	111,2
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,4	1,2	3,2	7,5
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,9	2,5	3,6	13,5
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,9	1,9	4,5	3,8
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,6	-1,0	1,1	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,4	3,0	1,6	6,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	1,3	0,4	2,4	9,9
20	Gesundheit	Prozent	1,0	1,1	1,0	1,4
21	Verkehr	Prozent	1,3	-2,0	7,7	11,2
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-0,7	-2,2	-0,6	0,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,8	-0,1	2,8	5,8
24	Bildungswesen	Prozent	2,7	0,9	0,7	-1,1
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,3	2,5	2,6	7,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	3,0	3,6	4,7	6,2
Preisindex für Bauleistungen						
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	115,9	118,0	131,6	160,9

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
110,6	110,4	111,1	111,4	113,3	114,3	114,3	113,6	115,4	116,2	117,2	117,8	117,5	1
115,1	116,0	118,5	120,8	123,1	125,2	126,8	126,8	129,6	133,3	135,4	134,5	133,2	2
108,2	108,9	109,0	109,1	109,3	110,2	110,6	111,4	113,9	114,7	115,8	116,9	117,6	3
103,2	101,7	100,3	100,8	104,2	104,9	105,8	105,0	101,6	101,4	106,3	107,4	107,4	4
108,5	108,7	108,4	108,7	109,4	111,0	110,6	108,0	113,0	113,0	113,5	113,4	113,2	5
112,0	112,5	113,9	114,0	114,7	115,4	115,7	116,6	117,4	118,0	118,9	119,3	119,0	6
102,3	102,2	102,4	102,5	102,6	103,0	103,0	103,2	105,2	105,1	105,2	105,5	105,4	7
122,2	117,6	117,5	116,2	125,2	124,9	123,8	121,4	121,4	122,0	122,6	124,6	122,1	8
99,5	99,5	99,6	99,0	98,7	99,2	99,1	99,3	99,3	99,2	98,9	99,0	99,8	9
107,0	109,3	111,3	111,5	111,2	111,2	111,0	113,1	110,8	112,5	114,1	114,3	115,3	10
99,5	98,9	99,0	98,9	99,5	100,1	100,1	100,1	103,3	103,9	104,0	104,4	104,4	11
109,0	109,5	111,3	112,5	112,5	114,0	114,2	115,2	117,3	117,8	118,4	119,6	120,2	12
110,2	110,4	111,7	112,1	112,6	114,1	114,2	114,3	116,1	116,5	116,7	119,1	119,5	13
7,8	7,2	7,1	7,4	8,9	9,4	9,2	8,2	8,4	8,5	7,7	7,4	6,2	14
11,3	12,5	14,3	17,2	18,7	20,8	21,5	20,1	20,9	23,1	23,4	18,5	15,7	15
2,9	3,1	3,6	3,6	3,5	4,3	5,5	6,2	8,2	8,3	8,6	8,6	8,7	16
3,1	-0,2	-0,8	1,2	2,6	2,7	2,2	2,5	1,1	3,0	5,0	4,8	4,1	17
7,1	7,3	6,8	7,1	7,6	8,3	7,7	5,2	6,1	5,8	5,0	4,8	4,3	18
11,1	10,7	11,3	11,0	10,7	11,4	10,1	10,0	9,4	9,0	9,0	8,2	6,3	19
1,5	1,1	1,2	1,3	1,4	1,8	1,9	2,1	3,2	3,1	3,0	3,3	3,0	20
15,2	9,9	7,8	6,4	14,1	12,1	10,3	8,9	7,5	6,8	1,3	3,6	-0,1	21
0,8	0,6	-0,2	-0,5	-1,0	-0,4	-0,6	-0,5	-0,7	-0,6	-0,9	-0,6	0,3	22
4,7	6,4	6,6	6,4	6,3	6,4	7,2	7,7	7,1	7,6	8,4	7,6	7,8	23
-1,6	-2,1	-2,0	-2,1	-0,5	0,0	0,0	0,0	2,5	4,6	4,7	4,9	4,9	24
7,5	6,5	7,4	8,4	8,3	9,5	9,9	10,6	11,7	11,7	11,9	11,5	10,3	25
5,7	5,6	6,1	6,3	6,5	8,0	8,0	8,1	7,4	7,5	7,5	8,7	8,4	26
158,6	.	.	166,4	.	.	171,8	.	.	176,9	.	.	178,7	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5 801	6 061	6 316	6 783
2	je Einwohner	Euro	2 714	2 852	2 990	3 196
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1 605	1 679	1 741	1 853
4	je Einwohner	Euro	751	790	824	873
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1 054	1 047	1 082	1 216
6	je Einwohner	Euro	493	493	512	573
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2 990	3 117	3 244	3 492
8	je Einwohner	Euro	1 399	1 467	1 536	1 645
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	779	890	924	908
10	je Einwohner	Euro	364	419	437	428
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	641	728	734	746
12	je Einwohner	Euro	300	342	347	351
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	138	163	190	162
14	je Einwohner	Euro	64	77	90	76
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5 979	6 361	6 680	6 975
16	je Einwohner	Euro	2 797	2 993	3 162	3 287
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1 838	1 738	1 931	2 088
18	je Einwohner	Euro	860	818	914	984
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	248	250	252	255
20	je Einwohner	Euro	116	118	120	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	743	636	824	948
22	je Einwohner	Euro	348	299	390	447
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	655	636	648	683
24	je Einwohner	Euro	307	299	307	322
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	170	195	189	179
26	je Einwohner	Euro	79	92	90	85
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	701	641	658	748
28	je Einwohner	Euro	328	302	311	352
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	3 592	4 052	4 134	4 306
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 681	1 906	1 957	2 029
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	501	608	650	596
32	je Einwohner	Euro	234	286	308	281
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	178	300	363	193
34	je Einwohner	Euro	83	141	172	91
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1 423	1 377	1 285	1 211
36	je Einwohner ³⁾	Euro	666	648	608	571

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	3 113	.	.	4 774	.	.	6 783	.	.	1 653	.	.	1
.	1 474	.	.	2 260	.	.	3 196	.	.	779	.	.	2
.	860	.	.	1 288	.	.	1 853	.	.	435	.	.	3
.	407	.	.	610	.	.	873	.	.	205	.	.	4
.	564	.	.	850	.	.	1 216	.	.	307	.	.	5
.	267	.	.	402	.	.	573	.	.	145	.	.	6
.	1 676	.	.	2 577	.	.	3 492	.	.	917	.	.	7
.	793	.	.	1 220	.	.	1 645	.	.	432	.	.	8
.	354	.	.	575	.	.	908	.	.	153	.	.	9
.	168	.	.	272	.	.	428	.	.	72	.	.	10
.	278	.	.	471	.	.	746	.	.	122	.	.	11
.	132	.	.	223	.	.	351	.	.	57	.	.	12
.	76	.	.	104	.	.	162	.	.	31	.	.	13
.	36	.	.	49	.	.	76	.	.	15	.	.	14
.	3 094	.	.	4 777	.	.	6 975	.	.	1 535	.	.	15
.	1 465	.	.	2 261	.	.	3 287	.	.	723	.	.	16
.	899	.	.	1 428	.	.	2 088	.	.	355	.	.	17
.	425	.	.	676	.	.	984	.	.	167	.	.	18
.	133	.	.	201	.	.	255	.	.	60	.	.	19
.	63	.	.	95	.	.	120	.	.	28	.	.	20
.	497	.	.	728	.	.	948	.	.	256	.	.	21
.	235	.	.	345	.	.	447	.	.	121	.	.	22
.	212	.	.	385	.	.	683	.	.	32	.	.	23
.	100	.	.	182	.	.	322	.	.	15	.	.	24
.	45	.	.	95	.	.	179	.	.	1	.	.	25
.	21	.	.	45	.	.	85	.	.	1	.	.	26
.	353	.	.	542	.	.	748	.	.	191	.	.	27
.	167	.	.	257	.	.	352	.	.	90	.	.	28
.	1 987	.	.	3 079	.	.	4 306	.	.	1 038	.	.	29
.	941	.	.	1 457	.	.	2 029	.	.	489	.	.	30
.	212	.	.	284	.	.	596	.	.	133	.	.	31
.	100	.	.	135	.	.	281	.	.	63	.	.	32
.	- 19	.	.	3	.	.	193	.	.	- 118	.	.	33
.	- 9	.	.	2	.	.	91	.	.	- 56	.	.	34
.	1 233	.	.	1 214	.	.	1 211	.	.	1 182	.	.	35
.	584	.	.	575	.	.	571	.	.	557	.	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	34 540	38 082	38 932	40 197
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 292	1 272	1 246	1 481
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 767	2 141	2 157	2 360
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 481	34 669	35 529	36 356
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	34 023	37 375	38 319	39 382
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	13 151	15 745	16 234	16 920
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 915	4 902	4 932	4 944
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	12 219	12 888	13 450	14 059
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 738	3 840	3 703	3 459
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	43 306	46 926	48 423	49 814
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	27 771	31 442	33 532	35 163
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 854	1 787	1 480	1 995
13	Sparbriefe	Millionen Euro	750	793	722	709
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12 931	12 904	12 689	11 947
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	43 166	46 757	48 216	49 639
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 732	8 544	8 586	9 166
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 681	4 090	4 330	4 348
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	29 719	31 875	32 779	33 512
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 034	2 248	2 521	2 613
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	624	696	599	528
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	21	18	15	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	693	823	697	737
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12 931	12 904	12 689	11 947
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2 006	2 053	2 101	1 985
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 580	8 281	8 011	7 503
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 229	2 461	2 466	2 365
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 209	1 622	2 470	2 218
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	221	219	206	233
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	35	30	21	33
30	Baugewerbe	Anzahl	39	39	35	47
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	24	27	27	28
32	Gastgewerbe	Anzahl	20	24	16	15
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 988	1 403	2 264	1 985
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	13	4	6	8
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	381	262	319	285
36	Verbraucher	Anzahl	1 440	985	1 701	1 450
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 020	1 421	2 323	2 057
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	157	166	123	137
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	32	35	24	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	506 843	378 953	337 563	330 279
41	Beschäftigte	Anzahl	2 905	2 658	1 494	1 909

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2022								2023					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	39 625	.	.	39 979	.	.	40 197	.	.	39 726	.	.	1
.	1 289	.	.	1 393	.	.	1 481	.	.	1 560	.	.	2
.	2 229	.	.	2 265	.	.	2 360	.	.	2 297	.	.	3
.	36 107	.	.	36 321	.	.	36 356	.	.	35 869	.	.	4
.	38 854	.	.	39 155	.	.	39 382	.	.	38 930	.	.	5
.	16 460	.	.	16 600	.	.	16 920	.	.	16 868	.	.	6
.	4 949	.	.	4 943	.	.	4 944	.	.	4 617	.	.	7
.	13 831	.	.	14 016	.	.	14 059	.	.	14 023	.	.	8
.	3 614	.	.	3 596	.	.	3 459	.	.	3 422	.	.	9
.	47 950	.	.	48 586	.	.	49 814	.	.	49 140	.	.	10
.	33 328	.	.	33 969	.	.	35 163	.	.	34 262	.	.	11
.	1 547	.	.	1 758	.	.	1 995	.	.	2 553	.	.	12
.	733	.	.	719	.	.	709	.	.	707	.	.	13
.	12 342	.	.	12 140	.	.	11 947	.	.	11 618	.	.	14
.	47 768	.	.	48 402	.	.	49 639	.	.	48 991	.	.	15
.	8 493	.	.	8 867	.	.	9 166	.	.	8 788	.	.	16
.	4 184	.	.	4 305	.	.	4 348	.	.	4 324	.	.	17
.	32 732	.	.	32 879	.	.	33 512	.	.	33 438	.	.	18
.	2 359	.	.	2 351	.	.	2 613	.	.	2 441	.	.	19
.	475	.	.	476	.	.	528	.	.	630	.	.	20
.	7	.	.	5	.	.	15	.	.	10	.	.	21
.	689	.	.	682	.	.	737	.	.	967	.	.	22
.	12 342	.	.	12 140	.	.	11 947	.	.	11 618	.	.	23
.	2 077	.	.	2 018	.	.	1 985	.	.	1 879	.	.	24
.	7 750	.	.	7 638	.	.	7 503	.	.	7 341	.	.	25
.	2 406	.	.	2 382	.	.	2 365	.	.	2 314	.	.	26
215	204	137	228	154	113	255	171	192	182	209	175	195	27
33	12	22	20	16	21	15	30	11	33	17	20	27	28
4	1	5	1	2	3	2	5	1	2	3	1	3	29
4	3	3	6	4	3	2	6	3	4	2	5	5	30
3	2	1	1	1	2	-	7	2	5	2	2	4	31
1	1	3	-	1	2	3	-	1	7	1	2	3	32
182	192	115	208	138	92	240	141	181	149	192	155	168	33
2	-	-	3	1	1	-	1	1	-	1	-	-	34
34	16	16	29	23	15	31	24	27	25	26	25	21	35
117	157	83	148	103	66	189	101	136	109	142	106	130	36
199	190	124	215	145	97	242	148	182	166	197	160	181	37
14	9	12	11	8	11	11	23	8	13	12	15	14	38
2	5	1	2	1	5	2	-	2	3	-	-	-	39
52 047	17 342	23 746	20 601	24 405	19 119	30 260	20 548	14 591	21 592	186 467	13 762	64 767	40
210	21	250	15	98	72	32	183	47	99	418	96	382	41

Veröffentlichungen im Juli 2023

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2022 bis April 2023 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe in Thüringen Januar 2022 – März 2023	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen Mai 2023	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle April 2023 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex Juni 2023	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Juni 2023	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge 4. Vierteljahr 2022	vj	01 102	3,75
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2022	vj	01 605	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Januar 2021 – Dezember 2022 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Gemeindefinanzen 1.1. – 31.03.2023	vj	11 203	6,25
Preisindizes für Bauwerke Mai 2023	vj	12 105	3,75
Bevölkerung der Gemeinden am 31.12.2022	hj	01 104	5,00
Verzeichnis der Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens vom 01.07.2023	hj	70 701	20,00
Anbau und Ernte von Gemüse 2023 Vorerhebung Spargel und Erdbeeren	j	03 112	1,25
Jahresbericht Straßenverkehrsunfälle 2022	j	08 103	6,25
Faltblatt Bautätigkeit und Wohnungsstand 2023	j	80 127	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; hj - halbjährlich



